

Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2001/02

Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin

Garystraße 55, 14195 Berlin

Tel.: 030/838 53380

Fax: 030/838 53788

Internet-Homepage: <http://www.oei.fu-berlin.de>

Vorlesungszeit: 15.10.2001–16.02.2002

Im Auftrag des Präsidenten der Freien Universität Berlin
Herausgegeben vom Vorsitzenden des Institutsrats
des Osteuropa-Instituts Univ.-Prof. Dr. Klaus Segbers

Redaktion: Elisabeth Krainski, Jutta Petersdorf

Redaktionsschluss: 10.7.2001

Technische Redaktion: Elisabeth Krainski

Für den Inhalt der einzelnen Kommentare ist der/die jeweilige Verfasser/in des Beitrags verantwortlich.

Vorwort

Liebe Studierende,

nach Jahren der Unsicherheit und der Unterausstattung ist jetzt eine Trendwende für das Osteuropa-Institut festzustellen. In der Nachfolge des Gutachtens des Wissenschaftsrates vom Frühjahr 2000 hatte der Senat eine Expertenkommission berufen, die sich ein Bild über die Leistungsfähigkeit aller Berliner Regionalinstitute – somit auch des OEI – machen soll. Mit dem Befund dieser Kommission, die von Prof. Neidhardt geleitet wird, ist bis zum Ende des laufenden Sommersemesters zu rechnen.

Das OEI hat der Kommission ein umfangreiches Konzept für die künftige Arbeit in den drei Bereichen Wissenschaft, Ausbildung und Beratung vorgelegt. Inzwischen wissen wir, dass eine Abwicklung des OEI nicht empfohlen werden wird. Im Gegenteil – es werden konkrete Hinweise für die Entwicklung und Stärkung des OEI gemacht. Das ist für alle, denen das OEI am Herzen liegt, Grund für ein Aufatmen. Aber nicht für ein „Weitermachen wie bisher“.

Sobald der Text der Empfehlung vorliegt, werden wir uns intensiv darum kümmern, die vakanten Professuren zu besetzen und die neuen Studiengänge zu realisieren (ein internationaler M.A. für *East European Studies* sowie ein weiterer M.A. zum selben Themenfeld, aber als Fernstudiengang). Das sind keine leichten Aufgaben. Ich bin aber zuversichtlich, dass sie uns gelingen werden.

Diese neuen Elemente verstärken die positiven Tendenzen, die in den letzten Jahren entwickelt wurden: Die Praktikumsbörse des OEI ist bundesweit einmalig und hat inzwischen zahlreiche Erfolge vorzuweisen. Sie strahlt weit über das OEI hinaus aus. Die *homepage* des OEI ist informativ, aktuell und erfolgreich. Das OEI hat ein leistungsfähiges Innerhausnetz und gehört FU-intern zur Avantgarde der technischen Ausstattung (noch immer, und immer wieder, bleibt viel zu tun). Moderne Präsentationsformen werden direkt in den Seminaren vorgestellt und eingeübt. Das Gesicht mancher Lehrveranstaltungen hat sich deutlich modernisiert. Einige Seminare werden über das Internet und von *webpages* aus geführt. Nach Umfang und Profil der eingeworbenen Drittmittel steht das OEI sehr gut da – mehrere Forschungsprojekte setzen internationale Standards; andere sind anwendungsbezogen und demonstrieren, wie praxisnah Wissenschaft sein kann. Natürlich hat die Beschäftigung mit Osteuropa einen starken Anwendungsbezug. So stehen die Wissenschaftlerinnen ständig den Medien zur Verfügung, wie auch den Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft, die wissenschaftliche Deutungen nachfragen.

Mit Ablauf des Sommersemesters 2001 haben wir also Anlass für vorsichtigen Optimismus; nicht aber dafür, die Hände in den Schoß zu legen. Wir müssen und werden entschieden mit der Umsetzung unseres Reformkonzepts beginnen. Dazu gehört auch die stärkere Abstimmung mit den anderen Hochschulen im Berliner und Brandenburger Raum. Dies gilt vor allem für die Slawistik an der HU und in Potsdam, und für die Viadrina in Frankfurt/Oder.

Wir haben uns bemüht, das Lehrangebot für das kommende Wintersemester so berechenbar und zugleich so reichhaltig zu gestalten, wie das angesichts der noch immer angespannten Lage ging. Bitte lassen Sie uns wissen, welche zusätzlichen Akzente Sie sich wünschen.

Unsere Lehrangebote werden überwiegend von den korrespondierenden Fachbereichen anerkannt. Das gilt vorübergehend, bis zur Wiederbesetzung der Professur, nicht für den FB Wirtschaftswissenschaften.

Ich möchte Sie ausdrücklich auf die Servicefunktionen der *homepage* des OEI hinweisen: <http://www.oei.fu-berlin.de/>

Auch meine eigene *webpage* mag Sie interessieren: <http://userpage.fu-berlin.de/~segbers>

Bitte wenden Sie sich an mich, wenn sie Fragen oder Anregungen, auch Kritik haben.

Ihr
Klaus Segbers
Vorsitzender des Institutsrats

Inhaltsverzeichnis

I. Gliederung des Osteuropa-Instituts	5
Arbeitsbereiche und ihre MitarbeiterInnen	5
Bibliothek	7
Dokumentationszentrum	8
II. Einführungsveranstaltungen und Studienfachberatung	9
III. Ringvorlesung	10
IV. Magisterteilstudiengänge	11
1. Osteuropastudien – Einführung	11
Auszüge aus der neuen Studienordnung mit Hinweisen	12
2. Osteuropastudien – Lehrveranstaltungen	12
Studierende aller Disziplinen	12
Arbeitsbereich Politik und Gesellschaft	14
– Politik Osteuropas	14
– Soziologie Osteuropas	18
Arbeitsbereich Recht und Wirtschaft	20
– Recht Osteuropas	20
– Wirtschaft Osteuropas	21
Arbeitsbereich Geschichte und Kultur	22
– Geschichte Ost- und Südosteuropas	22
– Kultur Ost- und Südosteuropas	27
3. Magisterstudiengang Geschichtswissenschaften	30
V. Spezialgebiete der Wissenschaftler und WissenschaftlerInnen des Osteuropa-Instituts	32
Osteuropastudien: Lehrveranstaltungen im Überblick	33

I. Gliederung des Osteuropa-Instituts

	Raum	Telefon
Vorsitzender des Institutsrats Univ.-Prof. Dr. Klaus Segbers	019	838 52088
Stellvertr. Vorsitzender des Institutsrats Univ.-Prof. Dr. Holm Sundhausen	116	838 52076
Forschungskommission Dr. Arno Wohlgemuth	118	838 52092
Ausbildungskommission Dr. Jutta Petersdorf	115	838 52086
Prüfungsausschuss PD Dr. Krisztina Mánicke-Gyöngyösi	201	838 52081
Institutsverwaltung [*] <i>Verwaltungsleiter</i> Detlef Brose	Ihnestr. 21	838 52331
<i>Sachbearbeiterin</i> Diana Nikolova	018	838 533 80
Sekretariat Osteuropastudien Erzsébet Schmolke	117	838 52074
Studentische Vertretung	09/010 bzw. 017	(in der Cafeteria) 838 52074
Frauenbeauftragte Ursula Frübis	019	838 53380

Arbeitsbereiche und ihre MitarbeiterInnen

	Raum	Telefon
Arbeitsbereich Politik und Gesellschaft		
Leiter: Prof. Dr. Klaus Segbers	222 a	838 52088
<i>Professoren</i>		
Prof. Dr. Klaus Segbers	222 a	838 54058/52088
N.N.		
<i>Akademische MitarbeiterInnen</i>		
Priv.-Doz. Dr. Krisztina Mánicke-Gyöngyösi (mit der Lehrstuhlvertretung für Soziologie beauftragt)	201	838 52081
Dr. Susanne Nies	220	838 54051
Dr. Christoph Zürcher	218	838 53708
<i>Lehrbeauftragte</i>		
Anke Bauermeister		838 52061
Dr. François Bafail		838 54058
Stud. Ass. Brigitte Heuer		838 52061
PD Dr. Klaus Müller		838 53659
Björn Warkala		838 54058
<i>Sekretariat Politik</i>		
Natalja Eisenblätter	222	838 54058
<i>Sekretariat Gesellschaft</i>		
Elisabeth Krainski	201b	838 53659

^{*} Die Verwaltung des Osteuropa-Instituts obliegt dem Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften.

Arbeitsbereich Recht und Wirtschaft

	Raum	Telefon
<i>Professoren</i>		
N.N./N.N.		
<i>Akademische MitarbeiterInnen</i>		
Dr. Manuach Messengießer	104a	838 52093
Dr. Frank Werner	104	838 52085
Dr. Arno Wohlgemuth	108	838 52092
<i>Lehrbeauftragte</i>		
Kinga Hiller		838 53380
<i>Sekretariat Recht</i>		
Diana Nikolova		838 52084
<i>Sekretariat Wirtschaft</i>		
Elisabeth Krainski		838 53659

Arbeitsbereich Geschichte und Kultur

Leiter: Prof. Dr. Holm Sundhaussen	116	838 52076
<i>Professoren</i>		
Prof. Dr. Holm Sundhaussen	116	838 52076
N.N.		
<i>Akademische MitarbeiterInnen</i>		
Carl Bethke	120	838 52082
Dr. sc. phil. Jutta Petersdorf	115	838 54578
Dr. Rosalinde Sartorti	115 a	838 52756
Ricarda Vulpius	122	838 52066
<i>Lehrbeauftragte</i>		
Martin Aust		838 54036
Alexander Burka		838 54036
Dr. Bernhard Chiari		838 54036
PD Dr. Dittmar Schorkowitz		838 54076
Dr. Hans-Joachim Schlegel		838 54076
Frank Schauff		838 54076
Dr. Natalia Stagl		838 54036
<i>Sekretariat Süd- und Osteuropäische Geschichte</i>		
Erzsébet Schmolke	117	838 54036

Bibliothek

(Stand: Juni 2001)

Die gemeinsame Bibliothek des Osteuropa-Instituts und des Instituts für Slavische Philologie und Balkanologie befindet sich im Erdgeschoss des Gebäudes Garystraße 55. Die Bibliotheksbestände zählen gegenwärtig ca. 360.000 Bände. International ist dies eine der bedeutendsten Osteuropa-Sammlungen. Für Beratung und Fragen zur Benutzung steht ein Auskunftsdienst zur Verfügung. Anregungen und Wünsche sind willkommen. Auf Wunsch werden für Benutzergruppen (z.B. Erstsemester) nach vorheriger Anmeldung Einführungen in die Bibliotheksbenutzung veranstaltet.

1. Alphabetische Kataloge (im Informationstrakt)

Im *alphabetischen Hauptkatalog* sind die Bestände folgender Sammelgebiete vollständig enthalten bzw. nachgewiesen:

- Osteuropäische Geschichte und Zeitgeschichte,
- Südosteuropäische Geschichte,
- Bildungswesen in Osteuropa,
- Kunst in Osteuropa (soweit katalogisiert).

Die *alphabetischen Kataloge* der Sammelgebiete

- *Osteuropäische Landeskunde* und
- *Wirtschaft*

sind z.T. im alphabetischen Hauptkatalog enthalten.

Die Bestände der nachfolgend genannten Sammelgebiete sind noch nicht bzw. nicht vollständig im alphabetischen Hauptkatalog nachgewiesen, so dass bei der Suche nach der einschlägigen Literatur auch noch die entsprechenden alphabetischen Kataloge benutzt werden müssen:

- Osteuropäisches Recht,
- Osteuropäische Soziologie und Philosophie,
- Medizin in Osteuropa (Sammlung 1987 abgeschlossen).

Die Bestände der Sammelgebiete *Slavistik und Balkanologie* sind integraler Bestandteil der Bibliothek des Osteuropa-Instituts, obwohl das „Institut für Slavische Philologie und Balkanologie“ zum Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften gehört.

Die umfangreichen alphabetischen Kataloge der Sammelgebiete Slavistik und Balkanologie dienen als alleiniger Nachweis für die Erwerbungen vor dem Jahr 1990.

2. Sachkataloge (im Informationstrakt)

Bei der sachgebietsorientierten Literatursuche sind jeweils die Sachkataloge der einzelnen Sammelgebiete zu benutzen.

3. Allgemeine Lesesaalbestände (im Informationstrakt)

Die allgemeinen Lesesaalbestände – wichtige Lexika, sonstige Nachschlagwerke, Handbücher, Kompendien usw. – sind z.Z. noch im Aufbau. Die jeweils für Seminare und Übungen eingerichteten zeitweiligen bzw. ständigen Handapparate befinden sich gleich am Beginn des Informationstraktes neben der Leihstelle.

4. Zeitschriften- und Zeitungsauslage (im Informationstrakt)

An den hinteren Wänden des Informationstraktes (d.i. der kombinierte Lese- und Katalogsaal) befindet sich die Auslage der aktuellen Ausgaben von Zeitschriften. Ältere Ausgaben werden an anderen Orten der Bibliothek aufbewahrt und gesammelt. Hierzu bitte die Auskunft befragen. Die aktuellen Zeitungsausgaben befinden sich in den Regalen des PC-Raumes.

5. Bibliographische Sammlungen

Im Raum A, der auch als Hörsaal genutzt wird, sind Bibliographien aus und über Osteuropa allgemein sowie aus und über UdSSR/Russland/GUS aufgestellt.

Im Untergeschoss des Magazins befinden sich die Bibliographien aus und über die Länder Ost-, Ostmittel- und Südosteuropas.

Die Bibliographien sind für die Benutzer der Bibliothek hilfreich, die über das in den Katalogen nachgewiesene Schrifttum hinaus weitere Literatur suchen, z.B. Artikel in Zeitschriften u.ä.

Die bibliographischen Sammlungen im Raum A und Magazin UG umfassen mehr als 15.000 Bände.

6. Die Veröffentlichungsreihen des Osteuropa-Instituts und des Instituts für Slavische Philologie und Balkanologie bilden eine eigene Sammlung an der Wand neben dem Haupteingang des Raumes A.

7. Magazine

Die Bestände der unterschiedlichen Sammelgebiete sind in den zwei Geschossen (OG und UG) des Freihand-Magazins untergebracht.

Bitte die Wegweiser im Treppenhaus zum Magazin sowie in den Geschossen beachten!

8. Online-Recherche

Im PC-Raum des Informationstraktes sind z.Z. drei PCs und ein Drucker für Online-Recherchen aufgestellt und benutzbar.

9. Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00–18.00 Uhr (Änderungen vorbehalten)

10. Rufnummern: Leihstelle und Auskunft: ☎ 838 55559
Leitung: Michael Roock ☎ 838 52069

An der Leihstelle liegen Exemplare des Bibliotheksführers und der Benutzungsordnung aus.

Dokumentationszentrum

Garystr. 55, 14195 Berlin, Raum 04 und 04 a

Bibliographische Auskunft: Frau R. Baum, ☎ 838 55250

komm. Leitung: Univ.-Prof. Dr. K. Segbers, ☎ 838 54058

Öffnungszeiten

Ganzjährig: Mo, Di und Do 9–16.30 Uhr, Mi 9–13, Fr 9–14 oder nach telefonischer Vereinbarung

Datenbankrecherche: werktäglich außer Mittwoch ab 13.00 Uhr

Benutzung

Benutzerkreis: allgemein zugänglich

Benutzungsart: am Ort; in Bibliotheken: online-Nutzung der alten Datenbank RUSSGUS auch über Internet

Arbeitsgebiet

Dokumentation von Literaturnachweisen über Transformationsprozesse im Bereich der ehem. UdSSR

Informationsdienste

1. Fachinformationsverbund Internationale Beziehungen und Länderkunde: Literaturdienst Internationale Beziehungen und Länderkunde (halbmonatlich),
2. Russland und die Sowjetunion im deutschsprachigen Schrifttum. Bibliographisches Jahrbuch 1974 (1980) ff. (nicht mehr fortgeführt).

Dokumentationen

a) Seit 1997 ist das neugeordnete Dokumentationszentrum Mitglied des Fachinformationsverbundes „Internationale Beziehungen/Länderkunde“

(<http://bicc.uni-bonn.de/coop/fiv/fiv.html>) Es erfasst deutsch-, englisch- und russischsprachige Dokumente zur Modernisierung in der Russländischen Föderation, Ukraine und Weißrussland. Den informationssuchenden Benutzerinnen und Benutzern steht damit im Osteuropa-Institut der Zugang zu einem umfangreichen und leistungsfähigen Informationsverbund zum Themenfeld Internationale Beziehungen offen, dem bereits andere wichtige Forschungs- und Beratungszentren wie das Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien (Köln) und die Stiftung Wissenschaft und Politik (Ebenhausen) angehören. Positive Synergieeffekte ergeben sich neben deutlicher Verbesserung der Datenqualität aus dieser Neuordnung auch über eine engere Vernetzung dieser speziellen Osteuropadokumentation mit den Dokumentationsarbeiten am Fachbereich Politik und Sozialwissenschaften (Otto-Suhr-Institut).

b) Früher erstellte EDV-gestützte Dokumentation

Bis zum 31. März 1997: Online-Datenbank RUSSGUS

(<http://www.ib.hu-berlin.de/~pbruhn/russgus.htm>).

Sie enthält, beginnend mit dem Jahr 1975, deutschsprachiges Schrifttum (Monographien, Hochschulschriften, Periodika) aus 25 Sach- und Fachgebieten, soweit es sich auf Russland, die UdSSR, die Staaten der GUS sowie des Baltikums bezog (derzeitiger Umfang: ca. 175.000 Literaturnachweise). Informationen zu Recherchemöglichkeiten erhalten Sie über die MitarbeiterInnen und Mitarbeiter des Dokumentationszentrums.

II. Einführungsveranstaltungen und Studienfachberatung*

Gemeinsame Einführungsveranstaltung

Das Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin
Der Studiengang Osteuropastudien
Montag, den 15.10.2001, 12–13 Uhr, Hörsaal A

Sprecher des IRs des OEI
Rosalinde Sartorti

Für die **Beratung** der Studierenden des Osteuropa-Studiengangs in den einzelnen **Fachdisziplinen** und der Studierenden aus anderen Fachbereichen sind die jeweiligen Beauftragten der Arbeitsbereiche zuständig:

– Arbeitsbereich Politik und Gesellschaft

Arbeitsschwerpunkt Politik

Dr. Susanne Nies, Zi. 220, ☎ 52075

Dr. Christoph Zürcher, Zi. 218, ☎ 537081

Arbeitsschwerpunkt Gesellschaft

Priv.-Doz. Dr. Krisztina Mánicke-Gyöngyösi, Mi 14.00–15.00 Uhr und n.V., Zi. 201, ☎ 52081

– Arbeitsbereich Recht und Wirtschaft

Arbeitsschwerpunkt Recht

Dr. Arno Wohlgemuth, Zi. 108, ☎ 52092

Arbeitsschwerpunkt Wirtschaft

Dr. Manuach Messengießer, Zi. 104a, ☎ 52093

Dr. Frank Werner, Zi. 104, ☎ 52085

– Arbeitsbereich Geschichte und Kultur

Arbeitsschwerpunkt Geschichte

Univ.-Prof. Dr. Holm Sundhaussen, n.V., Zi. 116, ☎ 52076

Arbeitsschwerpunkt Kultur

Dr. Rosalinde Sartorti, Do 14.00–16.00 oder n.V., Zi. 115a, ☎ 52756

Osteuropastudien

Einzelberatung: Dr. Rosalinde Sartorti, Mi 14.00–16.00 Uhr, Zi. 115a, ☎ 52756

Studentische Studienfachberatung:

N.N., Zi. 017, ☎ 52074

Praktikumsbörse: N.N., Sprechstunde: n.V., Zi. 017, ☎ 52074

Osteuropäische und Südosteuropäische Geschichte

Einführungsveranstaltung: s. oben

Einzelberatung:

– Geschichte: Zi. 122 (s. dortiger Aushang)

Balkanologie und Slavistik

Seit 1.10.1995 gehören die Fächer Balkanologie und Slavistik zum Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften. Sie bilden dort die Wissenschaftliche Einrichtung Institut für Slavische Philologie und Balkanologie. Das gesamte Lehrangebot der Slavistik und der Balkanologie ist deshalb im KVV des Fachbereichs zu finden; darunter auch die Kurse für den Spracherwerb.

* Die *Veranstaltungen* finden, wenn nicht anders angegeben, im Osteuropa-Institut (OEI), Garystr. 55, 14195 Berlin statt.

III. Ringvorlesung

Die Ringvorlesung steht im Wintersemester 2001/2002 unter dem Motto:

Konkurrenzen auf dem Deutungsmarkt: Politische und wissenschaftliche Zugriffe auf Osteuropa

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. Klaus Segbers

Organisation: Dr. Susanne Nies

Mittwoch 18–20 Uhr ct

Beginn: 17.10.2001

Ort: Osteuropa-Institut, Garystr. 55, 14195 Berlin, Hörsaal A

☎ 838 52075 Fax: 838 53616

Im Wintersemester 2001/2002 veranstaltet der Arbeitsbereich Politik eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Konkurrenzen auf dem Deutungsmarkt: politische und wissenschaftliche Zugriffe auf Osteuropa“.

Es gilt dabei, Interaktionen der verschiedenen „Akteure auf dem Deutungsmarkt“ aufzuzeigen:

Welche Rolle spielen welche Medien für die Politik, die wissenschaftliche Beratung, und welche Rolle die Politik für die Wissenschaft etc.

Zugrunde liegt eine Vorstellung von internationalen Beziehungen, in der es nicht „entweder Staat, oder NGO“ heißt, sondern in der uns vornehmlich die komplexe Interaktion, von Kooperation bis zur Konkurrenz, von der Ergänzung zur Dopplung und Parallelität interessiert. Hochrangige Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland, aus Wissenschaft, Bundes- und Landespolitik, Medien, Wirtschaft und NGOs werden einleitend zum o.g. Thema aus ihrer Sicht Stellung nehmen, und ihre Position durch Beispiele aus der eigenen Berufspraxis veranschaulichen.

Sie stehen dem interessierten Berliner Publikum und den Studierenden der FU Berlin für eine Diskussion ihrer Positionen zur Verfügung.

IV. Magisterteilstudiengänge

1. Osteuropastudien – Einführung

Auszüge aus der neuen Studienordnung

Der Teilstudiengang „Osteuropastudien“ ist multidisziplinär und gegenwartsbezogen. Er vermittelt geistes- und sozialwissenschaftliche Kenntnisse über die Staaten Ost-, Ostmittel- und Südosteuropas (im Folgenden zusammenfassend als Osteuropa bezeichnet) und ist mit dem Erwerb osteuropäischer Sprachen verbunden. Der Teilstudiengang kann im Rahmen der Magisterprüfungsordnung als Haupt- oder Nebenfach studiert werden. Er beruht auf folgenden, den Arbeitsbereichen zugeordneten Disziplinen:

- **A Politik und Gesellschaft Osteuropas**
Politikwissenschaft
Soziologie
- **B Recht und Wirtschaft Osteuropas**
Rechtswissenschaft
Wirtschaftswissenschaft
- **C Geschichte und Kultur Osteuropas**
Geschichtswissenschaft
Kulturwissenschaftliche Fächer

Hinweise: Die neue Studienordnung für den Magisterteilstudiengang Osteuropastudien wurde im März 1997 erlassen. Studierende, die sich seit diesem Termin immatrikulieren, studieren automatisch nach der neuen Studienordnung. Für bereits immatrikulierte StudentInnen besteht die Möglichkeit, ihr Studium nach der alten Studienordnung vom 15.3.1991 abzuschließen. Sofern sie sich noch nicht im Hauptstudium befinden, können sie sich aus begründetem Anlass auf die neue Studienordnung umschreiben. Vor einer solchen Entscheidung ist unbedingt eine Studienfachberatung aufzusuchen!

Die Lehrveranstaltungen werden nach der neuen Studienordnung aufgeführt.

Studierende, die noch nach der alten Studienordnung studieren, sollten im Zweifelsfall die Studienberatung aufsuchen.

Es ist darauf zu achten, dass die obligatorischen Grundkurse der Einzeldisziplinen nicht durch Grundkurse in anderen Fachrichtungen ersetzt werden dürfen. Den Studierenden wird eine längerfristige Planung ihrer Seminare ausdrücklich empfohlen, da aus Kapazitätsgründen die Grundkurse nicht in jedem Semester durchgeführt werden können.

Außerdem kann es zu Doppelbezeichnungen einer Lehrveranstaltung kommen: z.B. kann ein GK Geschichte, sofern er zusätzlich im Lehrangebot des Osteuropa-Studiengangs aufgeführt wird, dort als PS (= Proseminar) erscheinen. Ein OS (= Oberseminar) wird im Osteuropa-Studiengang zum HS (= Hauptseminar). Wir bitten deshalb, beim Besuch der Lehrveranstaltungen darauf zu achten, für welches Studienfach Sie einen Leistungsnachweis erbringen müssen.

Für Fragen, die die einzelnen Schwerpunktbereiche bzw. Arbeitsbereiche des Osteuropastudiengangs betreffen, wenden Sie sich bitte an die jeweiligen im Abschnitt II genannten Beauftragten (s. S. 9).

Sprachausbildung: Alle Studierenden mit Vorkenntnissen der russischen Sprache müssen am Anfang des Semesters an einem sog. Diagnosetest teilnehmen, der über ihre Einstufung in die entsprechenden Sprachkurse entscheidet. Der Termin wird durch Aushang bekannt gegeben. Weitere Auskünfte zur Sprachausbildung erhalten Sie in der Studienberatung.

Abschluss des Grundstudiums: Das Grundstudium wird mit einer Zwischenprüfung abgeschlossen, die zweimal pro Semester durchgeführt wird, und zwar

in der zweiten Woche nach Vorlesungsbeginn und

in der vorletzten Woche vor Vorlesungsende.

Die genauen Termine für Anmeldung und Prüfung werden ca. sechs Wochen vorher durch Aushang bekannt gegeben.

Für die Durchführung der Zwischenprüfung sind die prüfungsberechtigten VertreterInnen der jeweiligen Fachdisziplinen im Osteuropastudiengang zuständig.

Praktikumbörse im OEI-Studienbüro

Raum 017 ☎ 838-52074

Die Praktikumbörse unterstützt die Studenten und Studentinnen des Osteuropa-Instituts bei der Suche nach Praktika mit Osteuropa-Bezug. Mit diesem Semester tritt eine Änderung der Studienordnung in Kraft: Für alle, die den Magisterstudiengang Osteuropastudien im Hauptfach im Wintersemester 2001/02 oder später aufnehmen, wird ein dreimonatiges Praktikum Prüfungsvoraussetzung.

Weitere Informationen hierzu sowie zur Praktikumsuche allgemein

- in der wöchentlichen Sprechstunde (s. Aushänge)
- per E-Mail: oeprakt@zedat.fu-berlin.de
- auf der Homepage der Praktikumbörse: <http://www.oei.fu-berlin.de/~praktika>

2. Osteuropastudien – Lehrveranstaltungen

Studierende aller Disziplinen

K. SEGBERS/S. NIES

RV 31 001

Konkurrenzen auf dem Deutungsmarkt: Politische und wissenschaftliche Zugriffe auf Osteuropa

Mi 18–20 Uhr, Hörsaal A

Beginn: 17.10.

Im Wintersemester 2001/2002 veranstaltet der Arbeitsbereich Politik eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Konkurrenzen auf dem Deutungsmarkt: Politische und wissenschaftliche Zugriffe auf Osteuropa“.

Es gilt dabei, Interaktionen der verschiedenen „Akteure auf dem Deutungsmarkt“ aufzuzeigen:

Welche Rolle spielen welche Medien für die Politik, die wissenschaftliche Beratung, und welche Rolle die Politik für die Wissenschaft etc.

Zugrunde liegt eine Vorstellung von internationalen Beziehungen, in der es nicht „entweder Staat, oder NGO“ heißt, sondern in der uns vornehmlich die komplexe Interaktion, von Kooperation bis zur Konkurrenz, von der Ergänzung zur Dopplung und Parallelität interessiert. Hochrangige Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland, aus Wissenschaft, Bundes- und Landespolitik, Medien, Wirtschaft und NGOs werden einleitend zum o.g. Thema aus ihrer Sicht Stellung nehmen, und ihre Position durch Beispiele aus der eigenen Berufspraxis veranschaulichen.

Sie stehen dem interessierten Berliner Publikum und den Studierenden der FU Berlin für eine Diskussion ihrer Positionen zur Verfügung.

K. MÄNICKE-GYÖNGYÖSI

V/Ü 31 002

Transformationsprobleme Russlands im 20. Jahrhundert

Mi 16–18 Uhr, Raum 302b

Beginn: 17.10.

In der Vorlesung mit jeweils anschließender Diskussion soll versucht werden, die relevanten Entwicklungs- und Umbruchsperioden Russlands darzustellen. Im Mittelpunkt stehen dabei Entscheidungsspielräume und Gestaltungsabsichten politischer Eliten, Fragen des soziostrukturellen und -kulturellen Wandels, die Auswirkungen staatlich forcierter Entwicklungsstrategien auf das Herrschaftssystem und das intellektuelle Innovationspotential der russischen Gesellschaft bis hin zur und nach der Perestroika, um die Chancen eines eigenen und/oder westeuropäischen Modernisierungsweges abzuschätzen.

R. SARTORTI

V/Ü 31 003

Russische Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Do 14–16 Uhr, Hörsaal A

Beginn: 18.10.

Ausgehend von unterschiedlichen Definitionen des Kulturbegriffs werden in dieser Vorlesung exemplarisch einzelne Etappen der russischen Kulturgeschichte beleuchtet. Die Vorlesung soll in kulturelle Ausdrucksformen, kulturelle Entwicklungen und Beziehungen Russlands bzw. der Sowjetunion und ihrer Nachfolgestaaten einführen. Dabei steht die Relevanz der historisch herausgebildeten Werte für die Gegenwart und die Verknüpfung von Politik und Kultur im Vordergrund.

Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Diese Überblicksvorlesung findet immer im Wintersemester statt.

Hinweis: Ergänzend bzw. parallel zu dieser Vorlesung findet eine Filmreihe statt – Aspekte russischer Kulturgeschichte im Film –, für die ein Teilnahmechein erworben werden kann; vgl. LV Nr. 31 036, S. 29.

H. SUNDHAUSSEN

V/Ü (V 13 308; Ü 13 333)

Die Osmanen in Europa

Vorlesung: Mi 14–16 Uhr, Raum 121

Beginn: 17.10.

Übung: Mi 16–17 Uhr, Raum 121

Die Frage, ob die vier- bis fünfhundertjährige Herrschaft der Osmanen im Südosten Europas ein Teil der Europäischen Geschichte ist, wurde und wird immer wieder kontrovers diskutiert. Der These, dass der Balkanraum infolge der osmanisch-islamischen Übersichtung für mehrere Jahrhunderte aus den europäischen Strukturen „herausgefallen“ sei, steht die Auffassung gegenüber, dass der Islam und das „osmanische Erbe“ zur Vielfalt des europäischen Kontinents gehören. Für die einen stellt sich das „osmanische Erbe“ als Wurzel aller Defizite und Probleme im heutigen Balkanraum dar. Für die anderen ist es nur ein historischer Faktor unter anderen. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen nicht die Reichsgeschichte der Osmanen, sondern die vielfältigen Verschränkungen, Symbiosen und Konflikte zwischen dem Herrschaftssystem der Eroberer und den substaatlichen, vor-osmanischen Strukturen der unterworfenen Bevölkerung, zwischen islamischem Gottesstaat und christlich-orthodoxer Kultur. Es geht um die Kontinuitäten und Brüche sowie um die „Realia“ und Perzeptionen des „türkischen Jochs“. Vor allem aber geht es um die Entmystifizierung und Einordnung einer Vergangenheit, die aus der Geschichte des Balkanraums nicht wegzudenken ist.

Lit.: Sugar, Peter F.: Southeastern Europe under Ottoman Rule, 1354–1804. Seattle, London 1977; Castellan, Georges: History of the Balkans: from Mohammed the Conqueror to Stalin. Boulder, New York 1992; Bartl, Peter/Glassl, Horst (Hg.): Südosteuropa unter dem Halbmond. Untersuchungen über Geschichte und Kultur südosteuropäischer Völker während der Türkenzeit. München 1975.

A. WOHLGEMUTH

V/Ü 31 004

Recht und Justiz in der Literatur Osteuropas (Dostojevskijs, Kafkas, Tolstojs etc.)

Mo 12–14 Uhr, Raum 301

Beginn: 15.10.

„Die Auferstehung von Lew Tolstoj ist ein eminent juristisches Buch. Es beginnt mit einer Szene in einem Gouvernementsgefängnis, führt uns dann in die Gerichtsverhandlung mit genauer Angabe der Paragraphen des Strafgesetzbuchs und der Strafprozessordnung bis zur Zurückweisung der Revision gegen das erstinstanzliche Urteil und lässt und schließlich an dem langen Marsch der zu Zwangsarbeit Verurteilten nach Sibirien teilnehmen. Es finden sich längere Ausführungen zum Problem der Bodenverteilung – eine Frage, die Russland auch in der Gegenwart wieder bewegt“ (F. C. Schroeder). Die mittelalterliche Erzählung über Petr Ordynskij gibt Anlass zur Auseinandersetzung mit den Formen der weltlichen Grundherrschaft im Russland des 16./17. Jh. Gibt Kafkas Roman „Der Prozess“ ein getreues Abbild der österreichischen Rechtsverhältnisse zu Beginn des 20. Jh. wieder? „Jemand mußte Josef K. verleumdet haben, denn ohne dass er etwas Böses getan hätte, wurde er eines Morgens verhaftet.“

Arbeitsbereich Politik und Gesellschaft

Disziplin: Politik Osteuropas

GRUNDSTUDIUM

S. NIES

GK (15 097)

Einführung in das Studium der Politikwissenschaft/der Politik Osteuropas

Mi 12–14 Uhr, Hörsaal A

Beginn: 17.10.

Dieser zweisemestrig angelegte Kurs richtet sich an Studienanfänger und versteht sich als Einführung in das Studium der Politikwissenschaften, regional exemplifiziert an Osteuropa. Ziel ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit grundlegenden methodischen und handwerklichen Fähigkeiten vertraut zu machen (Literaturrecherchen, Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, Informationsbeschaffung mit Hilfe elektronischer Medien (Recherchen, Internet), Einführung in Fachzeitschriften und Fachliteratur uvm. Zum anderen führt der Kurs ein in zentrale Problemfelder der Transformationsräume in Europas Osten. (Strukturelemente des Raumes „Osteuropa“; Grundelemente der Transformation von Systemen sowjetischen Typs; Politik in Osteuropa nach dem Kalten Krieg; wesentliche Folgen des Kollaps der UdSSR für die Internationalen Beziehungen). Der Grundkurs nimmt thematisch Bezug auf die zur Zwischenprüfung Osteuropastudien geforderten Kenntnisse.

Lit.: Altrichter, Helmut, Kleine Geschichte der Sowjetunion 1917–1991. München 1993; Fleron, Hoffmann (eds.), Post-Communist Studies and Political Sciences. Methodology and Empirical Theory in Sovietology. Boulder etc, Westview Press 1993; Hough, J. F., Fainsood, M., How the Soviet Union is Governed. (4). Cambridge, MA etc. 1980 (v.a. Kapitel. 10,11,12: 362–480); Mánicke-Gyöngyösi. K., Ost- und ostmitteleuropäische Gesellschaften zwischen autonomer Gestaltung und Adaption westlicher Modernisierungsmodelle. In: Wollmann, Wiesenthal, Bönker (eds.), Transformation sozialistischer Gesellschaften: Am Ende des Anfangs. Leviathan Sonderheft 15/1995: 30– 4; Merkel, Sandschneider, Segert (Hrsg.), Systemwechsel 2. Die Institutionalisierung der Demokratie. Opladen 1996; Merkel, W. (Hrsg.), Systemwechsel 1. Theorien, Ansätze und Konzepte der Transitionsforschung. Opladen 1995; Segbers, De Spiegeleire (Eds.) Post-Soviet Puzzles. Mapping the Political Economy of the Former Soviet Union. Baden-Baden 1995; Segbers, K., Der sowjetische Systemwandel. Frankfurt/M. 1989.

Anmeldung bis 10.10.2001 gk1@egroups.com, Kurs Mittwoch 12–14 Uhr

Dr. Susanne Nies, Tel. (030) 83852075, E-Mail: nies@zedat.fu-berlin.de

K. SEGBERS/B. WARKALA

PS (15 107)

Internet und Politik. Analyse eines Beziehungskonflikts

Do 10–12 Uhr, Hörsaal A

Beginn: 18.10.

Teilnehmerzahl: 40 (und Voranmeldung)

Das Internet scheint in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen Steuerungsprobleme aufzuwerfen. Immer wieder ist vom „rechtsfreien Raum“ Internet die Rede – bei den einen als Utopie und bei anderen als Schreckensszenario. Tatsächlich überschreitet die Internet-Technik geographische und politische Grenzen und ist damit für nationalstaatliche Regulierung schwer zu greifen.

In diesem Seminar soll folgenden Fragen nachgegangen werden: Welche Akteure sind in den verschiedenen Bereichen relevant? Ergeben sich neue Konfigurationen (globaler) politischer Steuerung? Sind diese tendenziell zentral oder dezentral, demokratisch legitimiert oder nicht? Ist das Internet ein eigener (Rechts-)Raum? Diese Fragen werden u.a. am Beispiel der Internet-Infrastruktur (ICANN), der Eigentumsproblematik (Napster, freie Software) und der Konsequenzen für Demokratie untersucht.

Am Anfang des Seminars soll außerdem in einige grundlegende theoretische Fragen in der Auseinandersetzung mit dem Internet eingeführt werden.

Grundlegende Internetkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 beschränkt.

Die Veranstaltung wird unterstützt durch eine Homepage, auf der sich wesentliche Informationen finden: <http://userpage.fu-berlin.de/~segbers>

Bitte melden Sie sich dort auch rechtzeitig an.

Hauptstudium

F. BAFOIL

HS (15 227)

Public Policy in MOE im Kontext der EU-Osterweiterung. Effizienz und Kohäsion

Blockseminar, Zeit und Raum s. Aushang

Beginn: (im Februar 2002)

Ziel des Seminars ist es, die *public policies* der MOE-Staaten einerseits, und der EU andererseits darzustellen und ihre Effizienz zu überprüfen.

Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Dezentralisierungspolitiken und die Aufgabenverteilung zwischen Zentrum und Regionen in den *public policies* gelegt.

Die EU-Politik bezieht sich dabei insbesondere auf Agrarprogramme (Sapard Programm), Infrastrukturprogramme (Ispra programme) und die regionale sog. „Twinings“-politik (Phare). Die nationalen Politiken sind mehr und mehr mit der EU-Politik parallelisiert, was sich etwa an den nach dem Muster der EU Regionalisierungspolitik konstruierten Entwicklungsprogramme zeigen lässt.

Von den Beitrittskandidaten wird gemäss der Kopenhagener Agenda erwartet, neue Regional- bzw. Dezentralisierungspolitiken im Parlament zu beraten und zu implementieren. Dazu musste jedes Zentrum die sog. Europäische „Nutzgliederung“ adoptieren und die Regionen wiederaufbauen oder neu konstituieren.

Es stellt sich die Frage nach der Effizienz dieses „exogenen“ Musters.

Das Seminar möchte die verschiedenen Programme darstellen und analysieren. Neben der Beschäftigung mit programmatischen offiziellen Dokumenten soll versucht werden, die Handlungsspielräume der lokalen und regionalen Akteure auszuloten.

Was kann etwa Regionalpolitik bedeuten, wenn gleichzeitig das Zentrum fast die ganze Macht, bzw. die Verfügungsgewalt über finanzielle Mittel für sich selbst beibehält ?

Das Seminar schließt mit einer Problematisierung der West-Ost-Kohäsion in einer erweiterten EU ab. Die Frage ist dabei nicht zuletzt, ob die EU-Programme bestehende Unterschiede vertiefen oder beseitigen helfen.

1. Vor 1990: der Zentralismus. Das sowjetische Modell, das Zentrum und die Kommunen. Die Territorialen und politischen Effekte der zentralistischen Politik.
2. Nach dem Zentralismus: die Frage des Musters der Regionen in den 90er Jahren. Das deutsche Modell? das staatliche Modell? Warum waren alle Dezentralisierungsreformen in den ersten Jahren der 90er erfolglos? die Rolle der Grenzenproblematik und Jugoslawien. Die Rezentralisierungspolitik.
3. Die EU und die Reformen Ende der 90er Jahren. Die Frage einer kompetenten Verwaltung. Warum genau in 1997, welche Verwaltungsarchitektur? Mit wem? Der Fall Polens und die historischen Powiaten. Beispiel Ungarn und das Problem der Regionen.
4. Die Arbeitsmarktpolitik (Employment policies) (Polen, Bulgarien, Ungarn). Die Sozialpolitik, mit passiven und aktiven Maßnahmen. Der Konflikt zwischen Kommunen und Arbeitsverwaltungen. Die Konflikt zwischen Politik und Bürokratie.
5. Die Agrarpolitik (Polen und Rumänien; die anderen Länder).
6. Die Entwicklungspolitik. Die Analyse der regionalen Disparitäten und territorialen Ungleichheiten ab 90. Die Rolle der FDI. Der Fall Ungarns. Der Fall Polens. Der ungarische Szecheny Plan und polnische Plan).
7. Die Einschätzung der nationalen Politik und der Rolle der EU.

Arbeitssprache: Englisch

Anmeldung an nies@zedat.fu-berlin.de oder an die e-groups des Kurses, siehe unten, bis **31.10.2001**

Gruppen-Homepage: <http://groups.yahoo.com/group/public-policy>

Email der Gruppe: public-policy@yahoogroups.com

S. NIES

HS (15 214)

Das Baltikum in der Internationalen Politik seit 1990 unter der Berücksichtigung der Kaliningrad-Problematik

Di 12–14 Uhr, Raum 302 b

Beginn: 16.10.

Die drei baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen sind seit 1991, dem August-Putsch in Moskau folgenden Machtwechsel von Gorbatschow zu El'cin international anerkannt – und damit unabhängig geworden.

Wie haben sie sich seither entwickelt, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der (außen)politischen Konzeption lassen sich feststellen, wie wirken die Legacies der Sowjetzeit, wie gestalten sich die Beziehungen zu den östlichen und westlichen Nachbarn, zu den anderen Ethnien im Land, vor allem den Russophonen? Wie ist die Enclaven-Lage Kaliningrads zu beurteilen und die diesbezüglichen Regelungsbemühungen von Seiten der Europäischen Union und insbesondere Deutschlands? Welchen Einfluss nehmen die skandinavischen Staaten, Russland, Deutschland, Polen und internationale Organisationen heute auf die Region?

Ziel des Seminars ist es, die Studierenden mit der speziellen Problematik des baltischen Raumes vertraut zu machen. Dabei soll das Baltikum als Fallstudie für allgemeinere politische Problemstellungen betrachtet werden, wie etwa die Minderheitenproblematik, die Frage des „ökonomischen Standortes“ nach 1990 und der Sicherheitsproblematik im „Neuen Europa“.

Materialgrundlage sind ebenso Monographien und historische Dokumente, wie aktuelle Zeitungsartikel.

Das Seminar wird wie folgt strukturiert sein:

- I. Einführung: Der baltische Raum. Definition und geopolitische Besonderheiten
- II. Die drei baltischen Staaten. Historische Entwicklung bis 1991 (untergliedert in die Perioden bis 1919, 1919–1939/40, 1940/44–1985/91. Die legacies (kulturell, historisch, politisch etc.)
- III. Die zweite Unabhängigkeit
- IV. Die Kaliningrad-Enclave
- V. Außenpolitische Partner und internationale Organisationen
- VI. Ausblick: Das Baltikum im 21. Jahrhundert

Obligatorische Teil des Seminars ist eine Studienreise im Februar 2002 nach Kaliningrad und Vilnius.

Die Hausarbeiten der Studierenden beziehen sich auf diese Studienreise: es sind Interviews durchzuführen mit speziellen Gruppen und Informationen vor Ort zu sammeln.

Lit.: Berndt, Winfried, Zwischen Seelenbaum und Entwurzelung. Kulturelle Identitäten im Baltikum Heute, 2000; Butenschön, Marianne Marco-Polo Baltikum, 1999; Butenschön, Marianne, Das Baltikum auf dem langen Weg zur Freiheit, München 1992; Ludwig, Klemens, Estland, Beck; Dreifelds, Juris, Latvia in Transition, Cambridge University Press 1996; Heurlin, Bertel, The Baltic States in World Politics, St. Martin's Press 1998; Hood, Neil Micro-Level Studies of the Transition in the Baltic, St. Martins Press 1997; Kerner, Manfred, Handbuch Baltikum heute, Berlin 1998; Kirby, David, The Baltic World 1772–1993: Europe's Northern Periphery in an Age of Change, Longman Publishing Group 1995; Landsbergis, Vytautas, Jahre der Entscheidung. Litauen auf dem Weg in die Freiheit. Ostfildern 1997; Lieven, Anatol, The Baltic Revolution: Estonia, Latvia, Lithuania and the Path to Independence, Y Yale University Press 1994; Marenbach, Claudia, Baltische Länder. Estland, Lettland, Litauen, Erlangen 1997; Meissner, Boris, Die baltischen Nationen. Estland, Lettland, Litauen. Köln 1991; Misiunas, Romuald, The Baltic States: Years of Dependence 1940–90, University of California Press 1993; Müller, Kai Henning, D. Die baltischen Staaten. Estland, Lettland, Litauen, München 1995; Nies, Susanne Lettland in der internationalen Politik. Aspekte seiner Außenpolitik 1918–1995, Münster 1995; Schlau, Wilfried Die Deutsch-Balten. Vertreibungsgebiete und vertriebene Deutsche, München 1995; Schmidt, Alexander, Geschichte des Baltikums. Von den alten Göttern bis zur Gegenwart, München 1999; Spilling, Mitchel, Estonia. Countries of the World, Marshall 1994; Staden, Berndt von, Erinnerungen aus der Vorzeit. Eine Jugend im Baltikum 1919–39, München 1998; Vardys, Vytautas, The Rebel Nation. Westview Series on the Post-Soviet Republics, Westview Press 1996.

Teilnahmebedingungen: Anwesenheit, Referat (Fallstudie), Hausarbeit.

Anmeldung bis zum 20.10.2001 an wilna@yahoo.com, oder nies@zedat.fu-berlin.de

Homepage der Gruppe: <http://www.de.groups.yahoo.com/group/Wilna>

K. SEGBERS

HS (15 185)

Designing Human Beings? Politische Interventionen und biologische Manipulationen

Di 10–12 Uhr, Hörsaal A

Beginn: 16.10.

Teilnehmerzahl: 40 (und Voranmeldung)

Humangenetik, Nanotechnik, Präimplantationsdiagnostik, genetische Fingerabdrücke, Molekularelektronik, Genomentschlüsselung, Neuroimplantate – Begriffe, die in den Ohren einer nicht naturwissenschaftlich ausgebildeten Öffentlichkeit zunächst befremdlich – eventuell auch bedrohlich – klingen. Zugleich stehen sie jedoch für Entwicklungen, die in nächster Zeit Teil des Lebens vor allem in westlichen Gesellschaften werden bzw. bereits geworden sind.

Die Entschlüsselung des menschlichen Genoms und die daraus sich entwickelnde Möglichkeit des Eingriffs in das Erbgut von Zellen eröffnet zukünftig Therapiemöglichkeiten für Krankheiten, die heute noch als unheilbar gelten. Gleichzeitig können heute bereits durchführbare Gentests eine Disposition für Erbkrankheiten diagnostizieren, ohne dass Wissen über Heilungsmöglichkeiten besteht. Mit Hilfe von Pränataldiagnostik kann die Veranlagung zu Erbkrankheiten in einem Embryo geprüft werden und damit die Entscheidung über die Austragung des Embryos aufgeworfen werden. Neuroimplantate im Gehirn werden zukünftig Rechen- und Gedächtnisleistungen verbessern bzw. Gemütsregungen steuern können.

Diese Entwicklungen in den Life Sciences haben unmittelbare und nachhaltige Auswirkungen auf die gesellschaftliche Entwicklung wie auch auf uns persönlich und sollten daher auch zum Gegenstand einer breiteren wissenschaftlichen und politischen Diskussion werden. Die Geistes- und Sozialwissenschaften beginnen gerade erst, die Relevanz des Themas für den eigenen Forschungshorizont zu erkennen.

Berlins Wissenschaftssenator Stözl sprach anlässlich des gemeinsam vom Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin und vom Spiegel veranstalteten „Spiegel-Forums“ am 23. Januar 2001 von Life Sciences als einer neuen Leitwissenschaft, deren Gegenstand und Potential von allen wissenschaftlichen Disziplinen zur Kenntnis genommen werden muss.

Dies soll in dem hier vorgestellten politikwissenschaftlichen Seminar geschehen.

Die Veranstaltung läuft in Seminarform. Sie wird unterstützt durch eine Homepage, auf der sich wesentliche Informationen finden:

<http://userpage.fu-berlin.de/~segbers>. Bitte melden Sie sich dort auch rechtzeitig an.

K. SEGBERS

HS (15 213)

Transformationen in Osteuropa. Theoretische und methodische Zugänge

Di 16–18 Uhr, Hörsaal A

Beginn: 16.10.

Teilnehmerzahl: 50 (und Voranmeldung).

Diese Veranstaltung wird regelmäßig alle zwei Semester als „Kernkurs“ des politikwissenschaftlichen Studiums (regionaler Schwerpunkt: Osteuropa) für Studierende im Hauptstudium (graduates) angeboten.

Dabei werden wichtige und aus verschiedenen Theorieansätzen und Disziplinen oder Schulen stammende Ansätze zur Erklärung von wirtschaftlichem, sozialem, politischen und kulturellem Wandel rezipiert, interpretiert und diskutiert.

Es werden zusätzlich auch neue Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Dabei werden Texte einbezogen, die von akteurszentrierten Ansätzen und von Ansätzen institutionellen Wandels ausgehen. Dabei wird stets die relative Erklärungskraft regionalbezogener, vergleichender und globaler Theorien zu prüfen sein. Die Veranstaltung läuft in Seminarform. Sie wird unterstützt durch eine Homepage, auf der sich wesentliche Informationen finden: <http://userpage.fu-berlin.de/~segbers>

Die Veranstaltung läuft in Seminarform. Sie wird unterstützt durch eine Homepage, auf der sich wesentliche Informationen finden: <http://userpage.fu-berlin.de/~segbers>. Bitte melden Sie sich dort auch rechtzeitig an.

Colloquium für ExamenskandidatInnen und Promovierende

Do 16–18 Uhr, Raum 302b

Beginn:18.10.

Dieses Kolloquium wird für Interessenten sowohl des OEI wie des OSI angeboten. Vor allem sollen die Teilnehmenden die Möglichkeit erhalten, ihre in Vorbereitung oder in Arbeit befindlichen Projekte zu präsentieren und methodisch/inhaltlich zu diskutieren. Zusätzlich werden einige Konzepte bereits fertiger Diplom- und Masterarbeiten sowie von Dissertationen vorgestellt und debattiert.

Außerdem sollen, falls die Zeit dazu reicht, neue theoretische und methodische Ansätze zu den beiden Themenfeldern Transformationen und Internationale Beziehungen vorgestellt und geprüft werden. Schließlich wird es auch um handwerkliche und methodische Fragen der Verfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gehen sowie darum, auf welche Aspekte GutachterInnen besonders schauen. Ein durchaus willkommener Nebeneffekt der Veranstaltung bestünde in der Bildung informeller Arbeitsgruppen.

Die wesentlichen Informationen finden Sie unter: <http://userpage.fu-berlin.de/~segbers>

Bitte melden Sie sich dort auch rechtzeitig an.

Disziplin: Soziologie Osteuropas

GRUNDSTUDIUM

K. MÄNICKE-GYÖNGYÖSI

GK 31 005

Einführung in die Soziologie: Sozialismus als Modernisierung?

Mi 14–16 Uhr, Hörsaal A

Beginn: 17.10.

Ziel des Grundkurses ist es, eine problemorientierte Einführung in die soziologische Disziplin des Osteuropa-Studiengangs zu geben. Im Zentrum stehen dabei Fragen nach dem Modellcharakter der russischen Revolution für die Modernisierung Ost- und Ostmitteleuropas und nach den sozialen Bedingungsfaktoren einer diktatorischen Entwicklung. Insofern ist von Interesse, welche soziale Ordnung zwischen Gesellschaft, Bürgern und Staat hergestellt wird und ob es Ansätze gegeben hat, der Übermacht des Staates entgegenzuwirken. Schließlich sollen die Gründe behandelt werden, die zum Abbruch des sowjet-russischen Entwicklungsweges in Ostmitteleuropa geführt und die demokratische Wende ermöglicht haben. Die Veranstaltung ist auch offen für Studierende der Soziologie.

B. HEUER

PS 31 006

Radikale islamische Bewegungen im postsowjetischen Zentralasien: soziale Ursachen, Ideologie, Resonanz

Di 10–12 Uhr, Raum 301

Beginn: 16.10.

Die Gefahr extremistischer Varianten „islamischer Wiedergeburt“ in Zentralasien wird seit längerem diskutiert und von den Regierungen als bedrohlich angesehen. Dabei sind die tradierten regionalen/lokalen Ausprägungen des praktizierten Volksislams durchaus moderat. Brisante sozioökonomische und ökologische Entwicklungen stellen jedoch ein Potential zur Mobilisierung der Bevölkerung dar. Das Proseminar in Form eines Lektürekurses soll den Studierenden helfen, die Hemmschwelle vor russischsprachigen Originalquellen (wissenschaftliche Aufsätze, Zeitungstexte, Programmatik) abzubauen. Parallel dazu sollen Erklärungsansätze aus der westlichen bzw. übersetzten russischsprachigen Literatur herangezogen werden. Voraussetzungen: Lesefähigkeit Russisch.

Lit.: Babadžanov, Bachtijar: Vozroždenie dejatel'nosti sufijskich grupp v Uzbekistane, in: Central'naja Azija i Kavkaz, No. 1 (2) 1999. Central Asia: Islamist Mobilisation and regional Security. 1 March 2001. International Crisis Group Report No. 14, Osh/Brussels. URL: <http://www.intl-crisis-group.org/>. Halbach, Uwe: „Wahhabiten“ im Kaukasus und in Zentralasien. Religiöse Konflikte an der Südflanke Rußlands. BIOst. Aktuelle Analysen, Nr. 19, 1998 (12. Mai 1998). Poliakov, Sergei P.: Everyday Islam. Religion and Tradition in Rural Central Asia, Armonk, NY/London 1992. Schwerpunktthema „Religija v obščestvenno-političeskoj žizni gosudarstv Cental'noj Azii“: Central'naja Azija i Kavkaz, No. 6 (12), 1997.

K. MÜLLER

PS 31 007

Einführung in die Herrschaftssoziologie: Totalitarismus und post-totalitäre Reformen

Fr 12–14 Uhr, Raum 101

Beginn: 19.10.

Die Misere der osteuropäischen Politik wird häufig mit dem Erbe der ‚totalitären Herrschaft‘ des Kommunismus in Verbindung gebracht. Wie aber lässt sich die Herrschaftsstruktur der Gesellschaften sowjetischen Typs begreifen? Lässt sich allenfalls die Zeit des Stalinismus als „Totalitarismus“ qualifizieren? Resultierte die Legitimation der osteuropäischen Regime aus einem „Wohlfahrtsautoritarismus“? Welche Spätfolgen haben die kommunistischen Herrschaftstraditionen auf die politische Kultur der postkommunistischen Staaten? Das Proseminar wird versuchen, die Epoche des osteuropäischen Kommunismus in den Begriffen der Herrschaftssoziologie zu begreifen und zugleich einen Ausblick auf die Zukunft der postkommunistischen Gesellschaften zu eröffnen.

A. BAUERMEISTER

Ü 31 008

Sind Frauen in Ost- und Mitteleuropa konservativ?

Mo 14–16 Uhr, Raum 301

Beginn: 15.10.

Die politische Wende 1989 ermöglichte, was jahrzehntlang verboten war: die Organisation von Frauen in eigenen, unabhängigen Frauenprojekten und -bewegungen und eine kooperative Zusammenarbeit mit westlichen Feministinnen. Auf den ersten Blick bietet sich den westeuropäischen Feministinnen jedoch ein eher trostloses Bild. Die Tschechische Republik beispielsweise kennt weder die Institution der Frauenbeauftragten noch ein Familienministerium. Die tschechische Regierung stellt heute in Europa die Rarität eines reinen Männerklubs dar. Im Parlament sind Frauen nur mit 9% vertreten, eine paradoxe Situation, wenn man bedenkt, wie stark der Anteil der Frauen an den politischen Aktivitäten der bürgerlichen Opposition gegen das alte Regime war.

Wir wollen in dem Seminar einen zweiten Blick auf die Situation in der Tschechischen Republik werfen.

Die Lehrveranstaltung behandelt Erklärungsansätze für die fehlende politische Partizipation von Frauen aus der Sicht tschechischer WissenschaftlerInnen und versucht, in Abgrenzung zu westlichen theoretischen Ansätzen ein Feminismus-Profil für den osteuropäischen Kontext zu erarbeiten.

Lit.: Welcher Feminismus? Frauenpolitische Gesellschaftsentwürfe in der Transformation, in: Lemke, Christiane/ Penrose, Virginia/Ruppert, Uta (1996): Frauenbewegung und Frauenpolitik in Osteuropa, Frankfurt/New York, Campus Verlag, S. 18–33; An Allergy to Feminism: Women's Movements Before and After 1989, in: Einhorn, Barbara (1993): Cinderella goes to Market. Citizenship, Gender and the Women's Movements in East Central Europe,

London/New York, S. 182–215; Rueschemeyer, Marilyn (1994): Woman in the Politics of Postcommunist Eastern Europe, M.E. Scharpe, Inc. (darin: Introduction by Marilyn Rueschemeyer xi-xvi/Woman and the Politics of Transition in the Czech and Slovak Republics by Sharon Wochik, S. 3–27).

HAUPTSTUDIUM

K. MÄNICKE-GYÖNGYÖSI

HS 31 009

Russlands Standort zwischen Europa und Asien

Do 11–13 Uhr, Raum 121

Beginn: 18.10.

Eine Standortbestimmung Russlands steht nicht nur angesichts der Neuordnung Europas (EU- und NATO-Mitgliedschaft bzw. Geopolitik) auf der Tagesordnung. Vielmehr wird seit dem 19. Jahrhundert über die Zugehörigkeit Russlands zu einem eigenen oder auch vermittelnden Zivilisationstyp innerhalb und außerhalb seiner Grenzen diskutiert. Darüber hinaus gibt es – nicht zuletzt seit Max Weber – soziologische Versuche, Alltagskultur, Religion, Verstärkerprozesse, Staats- und Gesellschaftsaufbau Russlands im Vergleich mit der „okzidentalen Rationalität“ zu analysieren. Vor diesem Hintergrund erscheinen auch die russischen Publikationen über den „homo sovieticus“ (Sinjavskij, Levada) möglicherweise in einem neuen Licht. Aufgabe des Seminars ist es, unterschiedliche philosophisch-publizistische Standpunkte zu rekonstruieren und den Versuch einer soziologisch-typologischen Einordnung zu unternehmen.

K. MÄNICKE-GYÖNGYÖSI

HS 31 010

Elitenbildung und Transformationsprozesse in Osteuropa

Fr 10–12 Uhr, Raum 301

Beginn: 19.10.

Im Seminar sollen verschiedene Konstellationen und Erklärungsansätze von Elitenkontinuität, Elitenwandel bzw. -wechsel während des politischen Übergangs und der sozio-ökonomischen Transformationen behandelt werden:

1. Welche Rolle spielen oppositionelle Bewegungen während der Übergangs für die Ablösung der Nomenklatura?
2. Bringen Wirtschaftsreformen vor dem Systemwechsel bereits eine Erneuerung oder zumindest einen Generationswechsel von Managern mit sich?
3. Inwiefern beeinflussen neu gewählte Parlamente durch verabschiedete Privatisierungsmodelle die Herausbildung einer neuen ökonomischen Elite oder gibt es auch rechtlich nicht-geregelte Wege der Rekrutierung?

Dabei sollen die Annahmen des „politischen Kapitalismus“ (Staniszkis) und des bourdieuschen Ansatzes von der „Konversion der Kapitale“ erörtert werden. Der letztere führt nach Széleányi zur Herrschaft von Managern und Financiers dank der Umwandlung von politischen Beziehungs- und kulturellem Kapital ins ökonomische. Länderbeispiele können von den TeilnehmerInnen ausgewählt werden.

K. MÜLLER

HS 31 011

Post-Washington Consensus und die Zukunft der osteuropäischen Reformpolitik

Fr 14–16 Uhr, Raum 101

Beginn: 19.10.

Die nachkommunistische Reformpolitik stand seit der ersten Stunde unter dem Vorzeichen eines radikalen Übergangs zur Marktwirtschaft. Alle 28 postkommunistischen Reformstaaten verpflichteten sich Anfang der 90er Jahre auf die Programmatik der strukturellen Anpassung, die von den Internationalen Finanzinstitutionen als Washingtoner Consensus vorformuliert worden war. Am Ende der ersten Reformdekade aber wurden die unbefriedigenden Ergebnisse der Reformpolitik nicht zuletzt den rigiden Konditionalitäten des Internationalen Währungsfonds und der Weltbankbank angelastet. Seit 1998 ist von einem Post-Washingtoner Consensus die Rede, der zentrale Ziele der postkommunistischen Reformen neu definiert. Das Seminar wird die Ergebnisse der osteuropäischen Reformen rekapitulieren und die Neuorientierung der Politik der Internationalen Finanzinstitutionen gegenüber den osteuropäischen Regierungen untersuchen.

GRUND- UND/ODER HAUPTSTUDIUM

K. MÄNICKE-GYÖNGYÖSI

V/Ü 31 002

Transformationsprobleme Russlands im 20. Jahrhundert

Mi 16–18 Uhr, Raum 302 b

Beginn: 17.10.

Kommentar s. S. 12

Arbeitsbereich Recht und Wirtschaft

Disziplin: Recht Osteuropas

GRUNDSTUDIUM

K. HILLER

GK 31 012

Grundlagen des Verfassungsrechts. Aus der Rechtsprechung osteuropäischer Verfassungsgerichte

Mo 12–14 Uhr, Raum 323

Beginn: 22.10.

Die neuen Verfassungen und die Rechtsprechung der Verfassungsgerichte in den osteuropäischen Staaten bieten gute Lehrbeispiele für einen Grundkurs im Verfassungsrecht. Denn nach dem Systemwechsel sollte in fast allen Ländern Osteuropas möglichst schnell ein „Rechtsstaat nach dem Ideal westlicher Verfassungsstaaten“ etabliert werden. An der Entstehungsgeschichte der Verfassungen und den Urteilen zur Auslegung einzelner Normen der Verfassungen können die grundlegenden Fragestellungen im Verfassungsrecht aufgezeigt werden. Die Einrichtung von unabhängigen Verfassungsgerichten und die Durchsetzungskraft ihrer Urteile sind zudem Gradmesser für die Verfassungswirklichkeit: Inwieweit sind Regierung und vielleicht sogar Gesetzgebung an die neue Verfassung und ihre Auslegung durch das Verfassungsgericht gebunden?

Die neuen Staaten hatten aber nicht nur „ein Verfassungsstaat“ zu werden, sondern auch noch Konflikte zu bewältigen, die sich aus 40 (bis 70) Jahren Kommunismus bzw. Sozialismus und ggf. sogar unbewältigter faschistischer Vergangenheit ergaben. Die Rechtsprechung der Verfassungsgerichte hierzu gibt Aufschluss über die Bandbreite der verfassungsrechtlich zulässigen Lösungen zwischen Rechtsstaat und Sozialstaat.

Die Lehrveranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Osteuropa-Studienganges, Disziplin Recht. Studierende anderer Studiengänge sind willkommen und bekommen ggf. einen Teilnahmechein. Erteilt wird ein GK-Schein. Dafür sind insgesamt drei schriftliche Kurzreferate mit Kurzvortrag (beides jeweils von einem Termin zum nächsten, also innerhalb einer Woche) zu leisten. Damit sollen auch Hausarbeits- und Vortragstechnik geübt werden.

Anfragen und Anmeldung unter rechtsanwaeltin@kingahiller.de; oder 0171/834 7730.

A. WOHLGEMUTH

PS 31 013

Slawische Rechtsgeschichte

Mo 10–12 Uhr, Raum 301

Beginn: 15.10.

In seiner vierbändigen „Slawischen Rechtsgeschichte“ (1835–1839) [Historia prawodawstwa słowiańskich (1832–1835)] begibt sich Wenzel Alexander Maciejowski (1792–1883) auf die Suche nach den Quellen des Rechts der „Slawenländer“ wie Polen, Russland, Ungarn und Serbien, beseelt von den Ideen der deutschen Historischen Rechtsschule (Friedrich Carl von Savigny). „Bei den Litthauern, als einem nichtslawischen Volke, bestand anfänglich die Polygamie, welche später verboten wurde ... Später wurden auch in Litthauen die Kinder, welche von einer unverehelichten oder nicht kirchlich getrauten Frau geboren wurden, als Bastarde betrachtet.“ „Die Montenegriner betrachten noch gegenwärtig die Blutrache als das einzige Mittel zur Aufrechterhaltung der Gerechtigkeit. Jedoch stellen die Buße (*pokora*) und der nach ihr erfolgende Vergleich (*mir*) meistens den Frieden unter den Familien wieder her.“

HAUPTSTUDIUM

A. WOHLGEMUTH

HS 31 015

Russische Rechtstheorie

Di 10–12 Uhr, Raum 121

Beginn: 16.10.

Fast ein Dreiviertel Jahrhundert war der Marxismus-Leninismus die Grundlage für die Theorie von Staat und Recht im Russland der Ära der Sowjetunion. Die Suche nach einer (neuen) Theorie im heutigen Russland teilt sich in drei Strömungen: die liberal-demokratische, die modernisierte marxistisch-leninistische und die sog. traditionalistische Doktrin. Davon scheint die liberal-demokratische Theorie dem postsozialistischen Russland einiges zu bieten zu haben, da ihr Ausgangspunkt die Verfassung von 1993 und die darauf beruhenden Rechtsstrukturen sind. Ihre Gegner werfen ihr exzessive Betonung bürgerlicher Werte vor. Die marxistisch-leninistischen Modernisten versuchen die Denkschule der Vergangenheit für die Gesellschaft der Zukunft fruchtbar zu machen. Dagegen ist der traditionalistische Ansatz anti-westlich und sieht die Zukunft der russischen Rechtswissenschaft in der vorrevolutionären (zarischen) Rechtstheorie mit einer slawophilen Neigung.

GRUND- UND/ODER HAUPTSTUDIUM

A. WOHLGEMUTH

V/Ü 31 004

Recht und Justiz in der Literatur Osteuropas (Dostojewskijs, Kafkas, Tolstojs etc.)

Mo 12–14 Uhr, Raum 301

Beginn: 15.10.

Kommentar s. S. 13

Disziplin: Wirtschaft Osteuropas

GRUNDSTUDIUM

M. MESSENGIEBER GK 31 016

Einführung in die politische Ökonomie des osteuropäischen Systemwechsels

Mo 10–12 Uhr, Raum 121

Beginn: 15.10.

Die Veranstaltung bietet Informationen über den aktuellen wirtschaftspolitischen Wandel in osteuropäischen Ländern. Vorgesehen ist die jüngere Erneuerung des politischen und wirtschaftlichen Systems, insbesondere der Terminologie und Begriffe zu erörtern.

M. MESSENGIEBER

PS 31 017

Ökonomische Konsequenzen einer EU-Osterweiterung

Mo 12–14 Uhr, Hörsaal A

Beginn: 15.10.

Das Seminar beschäftigt sich mit aktuellen wirtschaftspolitischen Problemen der Osterweiterung der EU.

HAUPTSTUDIUM

F. WERNER

HS 31 018

Die gegenwärtige Struktur des Wirtschaftsraumes Oberschlesisches Industriegebietes / GOP

Mo 16–18 Uhr, Raum 301

Beginn: 15.10.

Das Oberschlesische Industriegebiet zählt zu den sogen. Altindustrialisierten Regionen Europas. Es soll seine gegenwärtige Raumstruktur herausgearbeitet und es sollen begründete konkrete Korrekturvorschläge für deutsche Schulatlas-Karten entwickelt werden. Die Themen und der Ablauf werden in einem Aushang (ab 9.7.) präzisiert.

M. MESSENGIEBER

VC 31 019

Institutionen der russischen Volkswirtschaft im Übergang

Do 10–12 Uhr, Raum 301

Beginn: 18.10.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit aktuellen Problemen der Institutionen der russischen Volkswirtschaft; Bedeutung von Institutionen für die spezifische Gestaltung von Wirtschaftssysteme, Probleme der Übergang von sowjetischen Wirtschaftssystem und Veränderungen der Institutionen als wesentlicher Inhalt der Transformationsprozesse.

F. WERNER

Ex 31 020

Geographische Exkursionen Ost-/Ostmitteleuropa

Zeit und Beginn: s. Aushang

Die (in der Regel zweiwöchigen) Geographischen Exkursionen werden jeweils gesondert durch Aushang angekündigt, bei Interesse bitte ich um persönliche Rückfrage (Raum 311).

Gegenwärtig ist für 2002 eine Exkursion in das Gebiet Ural/mittl. Kama vorgesehen.

F. WERNER

C 31 021

Betreuung von Magister-/Diplomarbeiten

Zeit und Beginn: nach Vereinbarung

Die Betreuung von Magister- und Diplomarbeiten erfolgt nach persönlicher Absprache.

GRUND- UND/ODER HAUPTSTUDIUM

M. MESSENGIEBER

PS/HS 31 022

Institutionen der russischen Volkswirtschaft im Übergang

Do 12–14 Uhr, Raum 301

Beginn: 18.10.

Das Seminar beschäftigt sich mit aktuellen Wirtschaftspolitischen Problemen der Osterweiterung der EU.

Arbeitsbereich Geschichte und Kultur

Disziplin: Geschichte Ost- und Südosteuropas

GRUNDSTUDIUM

J. PETERSDORF

GK 31 023

Einführung in die osteuropäische Geschichte

Di 16–18 Uhr, Raum 121

Beginn: 16.10.

Der Grundkurs führt in einen historischen Großraum ein, der sich im Laufe der Jahrhunderte zum Osten Europas mit Russland als europäischer Geschichtsregion entwickelte. Er gibt einen Überblick über Gegenstand, Methoden, Probleme und Hilfsmittel der osteuropäischen Geschichte. Der Kurs richtet sich an Studierende der Geschichte und der Osteuropastudien und wird mit einer Klausur beendet.

Lit.: Klaus Zernack, Osteuropa. Eine Einführung in seine Geschichte, München 1977; Hans-Joachim Torke, Einführung in die Geschichte Rußlands, München 1997; Holm Sundhaussen (Hg.), Was ist Osteuropa?, Arbeitspapiere des OEI der FU, 1/1998; Dittmar Dahlmann, Osteuropäische Geschichte, in: Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, hrsg. von Christoph Cornelißen, 2. Aufl., Frankfurt a.M. 2000.

M. AUST

PS 31 024

Einführung in die vergleichende Geschichtswissenschaft: Stalinismus und Nationalsozialismus

Fr 10–12 Uhr, Raum 121

Beginn: 19.10.

Das Proseminar möchte in die Methode des historischen Vergleichs einführen. Deren Erkenntnisziel liegt darin, Unterschiede und Ähnlichkeiten verschiedener historischer Phänomene festzustellen. Dies soll am Fallbeispiel von Stalinismus und Nationalsozialismus geschehen. Die Geschichtswissenschaft hat ihre komparatistische Aufmerksamkeit bislang vorrangig den politischen Systemen und den Massenverbrechen von Stalinismus und Nationalsozialismus zugewandt. In diesem Zusammenhang ist das Konzept des Totalitarismus nach wie vor in der Diskussion. Politisches System und Massenverbrechen werden im Seminar den ihnen gebührenden Raum einnehmen. Daneben werden aber auch andere Themen wie etwa Kunst und Architektur in den Seminarplan einbezogen. Im Seminar werden vorrangig Texte und in einem gewissen Maß auch Bilder zur Interpretation und Diskussion kommen, auf deren Grundlage zum Abschluss des Seminars eine Hausarbeit anzufertigen sein wird.

Lit.: Zur Methodik des Vergleichs: H.-G. Haupt, J. Kocka Hg., Geschichte und Vergleich. Ansätze und Ergebnisse international vergleichender Geschichtsschreibung, Ffm. 1996; H. Kaelble, Der historische Vergleich. Eine Einführung zum 19. und 20. Jahrhundert, Ffm. 1999; Überblickswerke zum Stalinismus und Nationalsozialismus: H. Altrichter, Kleine Geschichte der Sowjetunion 1917–1991, München 1993. M. Hildermeier, Geschichte der Sowjetunion 1917–1991. Entstehung und Niedergang des ersten sozialistischen Staates, München 1998. N. Werth, Ein Staat gegen sein Volk. Gewalt, Unterdrückung und Terror in der Sowjetunion, in: S. Courtois e.a. Hg., Das Schwarzbuch des Kommunismus, dt. München 1998, S. 51–295; W. Benz e. a. Hg. Enzyklopädie des Nationalsozialismus, München 1998; W. Benz, Geschichte des Dritten Reiches, München 2000; Vergleichende Literatur: E. Jesse Hg. Totalitarismus im 20. Jahrhundert. Eine Bilanz der internationalen Forschung, Bonn 1999 (Bundeszentrale für politische Bildung Schriftenreihe Bd. 336). I. Kershaw, M. Lewin Hg. Stalinism and Nazism. Dictatorships in Comparison, Cambridge 1997.

C. BETHKE/V. CIDILKO/I. RÜBBERDT

INTERDISZ. PS 31 025

Regionale Geschichte und Historischer Roman: Die Vojvodina

Di 12–14 Uhr, Raum 121

Beginn: 16.10.

Historische Romane haben im 19. und 20. Jahrhundert entscheidend zur Verbreitung von Vorstellungen über Geschichte beigetragen. Gerade in Südost- und Osteuropa waren sie es, welche unter den Bedingungen transnationaler Imperien, nationale Ideologien, Mythen und Konstrukte massenwirksam vermittelt haben. Bis heute wird nicht nur in Deutschland Romanen (und Spielfilmen) mit zeitgeschichtlichem Bezug eine wichtige Funktion bei der „Aufarbeitung der Vergangenheit“ zugewiesen; als Schullektüre nehmen sie Einfluss auf die Struktur kollektiver Erinnerung und nicht selten sind ihre Stoffe im öffentlichen Bewusstsein stärker verankert als das historische Geschehen selbst. Ob etwa autobiographische Romane als Zeugnisse quasi „teilnehmender Beobachtung“ geeignet sind, dem Historiker Einblicke in Atmosphäre und Mentalitäten vergangener Epochen zu gewähren, ist auch im Zeichen der „Neuen Kulturgeschichte“ mehr als diskutabel. Im Seminar soll diesen Fragen sowohl von historischer wie literaturgeschichtlicher Seite am Beispiel der Region Vojvodina in Nord-Jugoslawien nachgegangen werden. Dieses Gebiet war bis 1918 Teil Österreich-Ungarns und wies eine ethnisch stark gemischte Struktur auf (Serben, Magyaren, Deutsche, Kroaten, Juden), was die Thematik um einen vergleichenden Blick aus verschiedenen sprachlichen und nationalen Traditionen bereichert. Die Scheine sind für alle beteiligten Fächer (FU/HU) anrechenbar. Um einen Lektüreplan zu erhalten, mögen sich die Teilnehmer rechtzeitig mit den Veranstaltern in Verbindung setzen!

Lit.: Jakob Ignjatovic: Vasa Rešpekt. Sarajevo 1965; Adam Müller-Guttenbrunn: Die Glocken der Heimat. Leipzig 1920; Alexander Roda Roda: Kaiserliche Kämmerer. Berlin 1912; Vlado Obad: Roda Roda und die deutschsprachige Literatur aus Slawonien. Wien 1996; Kornél Szenteleky: Isola Bella. Kolozsvár 1931; ders.: Utitarisznya. Újvidék 1942; Johannes Weidenheim: Treffpunkt jenseits der Schuld. Gütersloh 1956; ders.: Maresi. Reinbek 1999; Milos Crnjanski: Panduren (Seobe). Wien 1963; Tibor Cseres: Kalte Tage. Berlin 1967; Arsen Diklic: Salas u malom ritu. Sarajevo 1966; Branko Copic: Sei nicht traurig, eherner Wachtposten. Berlin 1968; Andrija Deak: Razzia in Novi Sad. Zürich 1968; Nándor Burány: Összeroppanás. Novi Sad 1968; ders.: Margit-híd. Novi Sad 1991; Josip Palalda: I tad umre dan. Zagreb 1979; Danilo Kis: Frühe Leiden. München 1989; Mladen Markov: Isterivanje boga. Beograd 1985; János Herceg: Tavlatok/Perspektive. Novi Sad 1984; Nándor Gion: Der Soldat mit der Blume. Berlin 1993; Aleksander Tisma: Der Gebrauch des Menschen. München 1994; Ivan Ivanji: Das Kinderfräulein. Wien 1998; Robert Hász: Der Garten des Diogenes. Berlin 1999; ders.: Grenzbürgen. Berlin 2001.

B. CHIARI

PS 31 026

Deutsche Besetzung in der Sowjetunion 1941–1944

Do 16–18 Uhr, Raum 121

Beginn: 18.10.

Am Beispiel der deutschen Okkupationspolitik führt das Proseminar in die Grundzüge des Geschichtsstudiums ein. Im Verlauf der Veranstaltung soll deutlich werden, dass die komplexen Ereignisse in den deutsch besetzten Gebieten der Sowjetunion für den Historiker eine Vielzahl von Betrachtungsweisen nahe legen. Um die Perspektiven der Herrschenden wie Beherrschten oder komplexe Probleme wie Kollaboration, ethnische Konflikte, Nationalismus und Antisemitismus zu erfassen, sind Kenntnisse des nationalsozialistischen Herrschaftssystems und seiner Strukturen ebenso hilfreich wie militärgeschichtliche Fragestellungen, Erkenntnisse der Osteuropäischen Geschichte oder Methoden der Alltags- und Mentalitätsgeschichte. Die Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Herangehensweisen sollen im Rahmen der Veranstaltung gemeinsam ausgelotet werden. Eine Exkursion zum Militärgeschichtlichen Forschungsamt, Potsdam, ist vorgesehen.

Anmeldung mit Angabe zur Semesterzahl und den vorhandenen Sprachkenntnissen erbeten bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn, E-Mail: BernhardChiari@bwb.org, Tel. 0331 9714 550.

Lit.: Benz, Wolfgang u.a. (Hg.), *Anpassung – Kollaboration – Widerstand. Kollektive Reaktionen auf die Okkupation*, Berlin 1996; Chiari, Bernhard, *Alltag hinter der Front. Besetzung, Kollaboration und Widerstand in Weißrußland 1941–1944*, Düsseldorf 1998; Dallin, Alexander, *Deutsche Herrschaft in Rußland, 1941–1945. Eine Studie über Besatzungspolitik*, Düsseldorf 1958; *Europa unterm Hakenkreuz. Die Okkupationspolitik des deutschen Faschismus (1938–1945)*, hrsg. vom Bundesarchiv, Berlin/Heidelberg 1988-1996. Band 7 (zugleich Ergänzungsband 1): *Okkupation und Kollaboration (1938–1945). Beiträge zu Konzepten und Praxis der Kollaboration in der deutschen Okkupationspolitik*. Zusammengestellt und eingeleitet von Werner Röhr, Heidelberg 1994. Band 8 (zugleich Ergänzungsband 2): *Analysen, Quellen, Register*. Zusammengestellt und eingeleitet von Werner Röhr, Heidelberg 1996; Gerlach, Christian, *Kalkulierte Morde. Die deutsche Wirtschafts- und Vernichtungspolitik in Weißrußland 1941 bis 1944*, Hamburg 1999; Haumann, Heiko, *Geschichte der Ostjuden*, München 1990; Müller, Rolf-Dieter, *Hitlers Ostkrieg und die deutsche Siedlungspolitik. Die Zusammenarbeit von Wehrmacht, Wirtschaft und SS*, Frankfurt am Main 1991.

R. VULPIUS

PS 31 027

Russlands Westgrenze und Polen-Litauens Ostgrenze: Das Ringen zweier Reiche um die osteuropäische Vorherrschaft (1558–1923)

Di 14–16 Uhr, Hörsaal A

Beginn: 16.10.

Russlands Aufstieg zur osteuropäischen und später europäischen Großmacht war eng verbunden mit dem Schicksal des polnisch-litauischen „Commonwealth“. In diesem Seminar soll versucht werden, anhand mächte- und geopolitischer Analysen die Konfrontationen der beiden Reiche vom ersten Versuch des Moskauer Staates unter Ivan IV., 1558 das polnisch-livländische Bündnis anzugreifen, bis hin zur polnischen Rückeroberung Ostgaliziens von Sowjetrußland 1922/23 nachzuvollziehen und in Bezug zur jeweiligen Stellung der beiden Staaten im europäischen Mächtenspiel zu setzen. Dabei soll der Zusammenhang zwischen innenpolitischer Entwicklungen und außenpolitischer Erfolge bzw. Misserfolge in Bezug auf die Ost- bzw. Westgrenze herausgearbeitet werden. Nicht zuletzt wird für das 19. Jahrhundert die Frage im Zentrum stehen, inwieweit die moderne Nationsbildung von Polen und Russen durch den jeweiligen Nachbarn geprägt wurde.

Scheinbedingungen: Regelmäßige Lektüre, Referat, Klausur. Englischkenntnisse werden vorausgesetzt; Anmeldung bis spätestens zum Tag der ersten Sitzung per E-Mail: vulpius@zedat.fu-berlin.de

Lit.: LeDonne, John P.: *The Russian Empire and the World. 1700–1917. The Geopolitics of Expansion and Containment*. New York/ Oxford 1997; Leitsch, Walter: *Russo-Polish Confrontation*, in: Hunczak, Taras: *Russian Imperialism. From Ivan the Great to the Revolution*. New Jersey 1974, 131–166; Schulze Wessel, Martin: *Rußlands Blick auf Preußen. Die polnische Frage in der Diplomatie und der politischen Öffentlichkeit des Zarenreiches und des Sowjetstaates 1697–1947*, Stuttgart 1995; Zernack, Klaus: *Polen und Rußland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte*. Berlin 1994.

F. SCHAUFF

PS 31 038

Sowjetische Außenpolitik von Mitte der 20er Jahre bis zum deutschen Überfall

Di 18–20 Uhr, Raum 302a

Beginn: 16.10.

Anhand der aktuellen Literatur sowie Quelleneditionen sollen die verschiedenen Phasen der sowjetischen Außenpolitik beginnend mit dem Aufstieg Stalins bis zum Überfall des Deutschen Reiches auf die Sowjetunion 1941 nachvollzogen werden. Hierbei spielen solche Probleme wie die Integration in das Internationale System, die Kriegsfurcht der späten 20er, die Konzeption der Kollektiven Sicherheit, der Spanische Bürgerkrieg, der Nichtangriffspakt ebenso eine Rolle wie die Frage nach den internen Voraussetzungen für die sowjetische Außenpolitik jener Jahre.

Das Seminar wendet sich an Studierende der Geschichte mit dem Schwerpunkt Osteuropäische oder Zeitgeschichte.

Lit.: Gabriel Gorodetsky (Hg.), *Soviet Foreign Policy, 1917–1991. A Retrospective*. London 1994; Jonathan Haslam, *The Soviet Union and the Struggle for Collective Security in Europe, 1933–39*. London/Basingstoke 1984; Ludmila Thomas, Viktor Knoll (Hgg.), *Zwischen Tradition und Revolution. Determinanten und Strukturen sowjetischer Außenpolitik 1917–1941*, Stuttgart 2000. Adam B. Ulam, *Expansion and Coexistence. The History of Soviet Foreign Policy, 1917–1967*. London 1968.

Einführung in die Kulturgeschichte Kroatiens

Fr 12–14 Uhr, Raum 121

Beginn: 19.10.

Ziele der Lehrveranstaltung ist es eine Vertrautheit mit der kroatischen Kultur zu erarbeiten. Es sollen Grundlagen vermittelt werden, wozu auch außerliterarische Gebiete, wie Kunst, Geschichte, Volkskunde und Kunstgeschichte gehören. Ideologische Axiome und nationale Mythen sollen diskutiert werden.

Die LV wird chronologisch aufgebaut und setzt die literarischen Texte in einen historischen gesellschaftspolitischen Kontext. Angestrebt wird eine fundierte Diskussion. Die Studierenden sollen die Grundlagen der zeitgenössischen Literatur verinnerlichen und auch mit frühen Texten konfrontiert werden.

Die geographische und kulturelle Zweiteilung Kroatiens wird berücksichtigt. Im Zentrum des Interesses steht, bis zum Ende des 17. Jhdts. Dalmatien. Die Situation im kontinentalen Landesteil wird jedoch zu Vergleichszwecken herangezogen.

Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltung ist die Lektüre einer beliebigen kroatischen Literaturgeschichte anhand der verschiedenen Leseerfahrungen und unterschiedlichen Periodisierung der jeweiligen Darstellung sollen Unterschiede der Schwerpunktsetzung diskutiert werden.

Mehrere kürzere Texte sollen von allen Teilnehmern gelesen und anschließend diskutiert werden. Die Anfertigung einer kürzeren Proseminararbeit zu einem der Sitzungsthemen wird erwartet. Kenntnisse des Kroatischen sind erwünscht, werden jedoch nicht vorausgesetzt.

HAUPTSTUDIUM

J. PETERSDORF

HS 31 029

Wissenschaft im Stalinismus

Di 18–20 Uhr, Raum 121

Beginn: 16.10.

Wissenschaft und Wissenschaftler im Stalinismus sind nicht unter einer gemeinsamen Klammer zu fassen. Einerseits lassen sich herausragende wissenschaftliche Leistungen und die Entwicklung der Sowjetunion zu einem weltweit anerkannten Wissenschaftszentrum verzeichnen, andererseits wird dieser Zeitabschnitt durch Massenrepressionen gegen Wissenschaftler, eine Ideologisierung wissenschaftlicher Inhalte und durch skandalöse politische Attacken charakterisiert. An Dokumenten zur sowjetischen Wissenschaftsgeschichte sollen diese Verwerfungen dargestellt werden. Die Kenntnis der russischen Sprache wird vorausgesetzt.

Lit.: A. Vucinich, *Empire of Knowledge. The Academy of Sciences of the USSR*, Berkeley/London 1984; L.R. Graham, *Science in Russia and the Soviet Union. A Short History*, Cambridge 1993; ders., *Science, Philosophy and Human Behavior in the Soviet Union*, New York 1987; N. Kremontsov, *Stalinist science*, Berkeley 1996; *Repressirovannaja nauka*, 2 Bde., Bd. 1 Leningrad 1991, Bd. 2 St. Petersburg 1994; *Akademiceskoe delo 1929–1931 gg.*, Bd. 1 St. Petersburg 1993; Christoph Mick, *Wissenschaft und Wissenschaftler im Stalinismus*, in: Stefan Plaggenborg (Hg.), *Stalinismus. Neue Forschungen und Konzepte*, Berlin 1998; *Dejatelni ruskoj nauki*, 2 Bde., St. Petersburg 2000.

J. PETERSDORF

HS 31 030

Die Chruščev-Ära 1953–1964

Do 14–16 Uhr, Raum 121

Beginn: 18.10.

Die Lehrveranstaltung geht dem mit der Entstalinisierung versuchten Wendepunkt in der sowjetischen Geschichte nach und befragt die Vorhaben und Ergebnisse in den Bereichen Politik, Ideologie, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Kunst wie auch die Inkonsequenzen der widersprüchlichen Reformen in der Chruščev-Ära.

Lit.: E. Boettcher/H.J. Lieber/B. Meissner (Hg.), *Bilanz der Ära Chruschtschow*, Stuttgart 1966; *Der XX. Parteitag der KPdSU und seine Folgen*. Hrsg. von Reinhard Crusius und Manfred Wilke, Frankfurt a.M. 1977; S. Chruschtschow, *Nikita Chruschtschow. Marionette des KGB oder Vater der Perestrojka?*, München 1990; *Chruschtschow erinnert sich. Die authentischen Memoiren*, hrsg. von Stobe Talbot, rororo Sachbuch, Reinbek 1992; Donald Filtzer, *Die Chruschtschow-Ära. Entstalinisierung und die Grenzen der Reform in der UdSSR, 1953-1964*, Mainz 1995.

D. SCHORKOWITZ

HS 31 031

Russland und der Kaukasus – zwischen Koexistenz und Konfrontation. Regionalgeschichtliche Bezüge von Igor bis Putin

Mo 12–14 Uhr, Raum 121

Beginn: 15.10.

Als Landbrücke zu den Handelsstraßen und Schätzen des Mittleren Ostens war der Kaukasus schon den Varägern bekannt, deren Beutezüge bis ins heutige Aserbaidschan führten. Mit der Eroberung von Tmutarakan gelang es den Rjurikiden gar, erstmals eine befristete Vorherrschaft im Nordwestkaukasus zu errichten. Unterbrochen durch die Zeit der Mongolenherrschaft und das Zurückdrängen tatarischer Dominanz durch den Moskauer Staat, nahm dann in der frühen Neuzeit die Expansion in den Kaukasus unter Peter I. konkrete Gestalt an. Seither baute das Russische Reich seine Beziehungen zu der Region stetig aus – in militärischer und administrativer, in wirtschaftlicher wie kultureller Hinsicht. Dass dieses über Jahrhunderte gewachsene Geflecht semi-kolonialer Bezüge seit dem Ende der Sowjetunion durch innere wie äußere Einflüsse einem sich auf überwiegend

militante Weise vollziehenden Prozess der Entflechtung unterworfen ist, bietet dem Seminar Anlass, sich in eine Kontaktgeschichte Russlands mit den Staaten und Völkern dieser Region zu vertiefen.

Lit.: Akty kavkazskoj archeografičeskoj komissii, Bd. 1–12, (Tiflis: 1866–1905). Allen, W.E.D./Muratoff, P.P.: Caucasian Battlefields. A History of the Wars on the Turco-Caucasian Border, 1828–1921, (Cambridge: UP, 1953). Bodenstedt, Friedrich von: Die Völker des Kaukasus und ihre Freiheitskämpfe gegen die Russen. Ein Beitrag zur neuesten Geschichte des Orients, (Frankfurt/London: 1848). Brentjes, Burchard: Drei Jahrtausende Armenien, 3. Aufl., (Leipzig: Koehler & Amelang, 1984). Halbach, Uwe/Kappeler, Andreas (Hg.): Krisenherd Kaukasus, (Baden-Baden: 1995). Istorija narodov Severnogo Kavkaza (konec XVIII v. – 1917g.), hg. v. A. L. Narožnickij, AN SSSR, (Moskau: Nauka, 1988). Klaproth, Julius von: Reise in den Kaukasus und nach Georgien unternommen in den Jahren 1807 und 1808, auf Veranstaltung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, enthaltend eine vollständige Beschreibung der Kaukasischen Länder und ihrer Bewohner., 2 Bde., (Halle/Berlin: 1812). Lang, M.A.: A Modern History of Soviet Georgia, (London: 1962). Das Leben Kartlis: Eine Chronik aus Georgien 300–1200. Sammlung Dieterich, Bd. 330, hg. und mit einem Vorwort versehen von G. Pätsch, (Leipzig: Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung 1985). Solov'ev, Sergej Mikhajlovič: Istorija Rossii s drevnejšich vremen, kniga I–XV, hg. v. II AN SSSR, L.V. Čerepnin, (Moskau: Social'no-ekonomičeskaja literatura, 1960–1966). Sbornik dogovorov Rossii s drugimi gosudarstvami 1856–1917, (Moskau 1952-). Świętochowski, Tadeusz, Russian Azerbaijan, 1905–1920: The Shaping of National Identity in a Muslim Community, (Cambridge: UP, 1985).

H. SUNDHAUSSEN

HS (13 392)

Reisen in den europäischen „Orient“ (frühe Neuzeit)

Di 14–16 Uhr, Raum 101

Beginn: 16.10.

Während der fast ein halbes Jahrtausend währenden osmanischen Herrschaft in Europa galt die Balkanhalbinsel als Teil des Orients. Die anti-islamische und anti-osmanische Propaganda, welche die „Türkenkriege“ der frühen Neuzeit begleitete, zeichnete ein stereotyp negatives Bild des Osmanischen Reiches und seiner Bewohner. Im Unterschied dazu enthielten die zeitgenössischen Reiseberichte der Diplomaten, Kaufleute, Pilger und Abenteurer, unter ihnen Katholiken und Protestanten, Aristokraten und Bürger, eine Fülle differenzierter und informativer Beschreibungen über die Zustände in der „europäischen Türkei“. Die Berichte des 16. und 17. Jh. gelten als einzigartig in ihrer Qualität und stellen wichtige Quellen zur Rekonstruktion der Alltagsgeschichte dar. Zu ihren Verfassern gehören berühmte Namen wie Stephan Gerlach, Hans Dernschwam, Salomon Schweigger, Reinhold Lubenau, Ogier de Busbecq u.a. Anhand der Tagebücher und diplomatischen Berichte soll das Balkan- und Orientbild der Reisenden rekonstruiert werden.

Wie nahmen die Reisenden den „Orient“ wahr, was interessierte sie, was fiel ihnen auf, was empfanden sie als fremd? Wie bewerteten sie das osmanische Herrschaftssystem, die Lage der Balkanvölker und das Verhältnis von Muslimen und Christen? Was bewunderten, was verurteilten sie? Welche politischen, religiösen, kulturellen und sozialen Muster prägten ihre Wahrnehmung? Verstanden sie den Balkan nur als Teil des „Orients“ oder auch als Teil Europas?

Quellen: Eine Liste ausgewählter Reiseliteratur ist ab Mitte Juli im Raum 117 erhältlich.

Lit.: Augustinos, Olga: French Odysseys. Greece in French Travel Literature from the Renaissance to the Romantic Era. Baltimore 1994; Bausinger, Hermann/Beyrer, Klaus/Korff, Gottfried (Hg.): Von der Pilgerfahrt zum modernen Tourismus. München 1991; Beck, Brandon H.: From the Rising of the Sun. English Images of the Ottoman Empire to 1715. New York u.a. 1987; Jorga, Nicholas: Les voyageurs français dans l'Orient européen. Paris 1928; Kransobae, B.L./Robel, G./Zeman, H. (Hg.): Reisen und Reisebeschreibungen im 18. u. 19. Jh. als Quellen der Kulturbeziehungsforschung. Berlin 1987; Maczak, Antoni/Teuteberg, Hans Jürgen (Hg.): Reiseberichte als Quellen europäischer Kulturgeschichte. Aufgaben u. Möglichkeiten der historischen Reiseforschung. Wolfenbüttel 1982.

H. SUNDHAUSSEN

HS (13 395)

Peacemaking im Balkanraum 1878–1923. Staatsgrenzen und citizenship

Di 16–18 Uhr, Raum 101

Beginn: 16.10.

Zwischen dem Berliner Kongress 1878 und dem griechisch-türkischen Friedensvertrag von 1923 wurde die politische Landkarte des postosmanischen Balkanraums neu vermessen. Gefragt wird nach den Prinzipien, die der staatlichen Abgrenzung und der Regelung von Staatsbürgerschaftsfragen zugrunde gelegt wurden. Wie haben die politischen Akteure ihre territorialen Forderungen begründet und wie sind sie mit unerwünschten „Minderheiten“ auf ihrem Territorium umgegangen? Auf der Grundlage von Verhandlungsprotokollen, Friedensverträgen und Verfassungstexten sollen Prinzipien und Widersprüche der postosmanischen Staatsordnung und des Staatsbürgerschaftskonzepts analysiert werden.

Lit.: Geiss, Imanuel (Hg.): Der Berliner Kongreß 1878. Protokolle u. Materialien. Boppard a. Rhein 1978; Jahrbuch des Völkerrechts, hg. von Th. Niemeyer u. K. Strupp. II. Band/Abt. 1: Urkunden. Leipzig 1914; Anderson, Mathew S.: The Eastern Question, 1774–1923. 2. Aufl. Basingstoke 1991; Baumgart, Winfried: Vom Europäischen Konzert zum Völkerbund. Friedensschlüsse und Friedenssicherung von Wien bis Versailles. Darmstadt 1974; Boeckh, Katrin: Von den Balkankriegen zum Ersten Weltkrieg. Kleinstaatenpolitik u. ethnische Selbstbestimmung auf dem Balkan. München 1996; Psomiades, Harry J.: The Eastern Question: The last phase. A study in Greek-Turkish diplomacy. Thessaloniki 1968; Vieffhaus, Erwin: Die Minderheitenfrage und die Entstehung der Minderheitenschutzverträge auf der Pariser Friedenskonferenz 1919. Würzburg 1960.

J. PETERSDORF/R. SARTORTI

C 31 032

Colloquium für MagisterkandidatInnen in den Disziplinen Geschichte oder Kultur

Do 18–20, Raum 121

Beginn: 16.10.

Studierenden des Osteuropastudiengangs, die in der Disziplin Geschichte oder Kultur ihre Magisterabschlussarbeit schreiben wollen, soll in diesem Colloquium ein Forum gegeben werden, Teile ihrer Arbeit oder methodische Probleme vorzustellen und zu erörtern. Außerdem sollen, sofern die Zeit es erlaubt, gemeinsam neueste Publikationen aus dem Gebiet der Geschichte und Kultur Osteuropas gelesen und zur Diskussion gestellt werden.

H. SUNDHAUSSEN

C 31 035

Interdisziplinäres Südosteuropa-Forschung colloquium

Zeit und Beginn: n. V.

Vorstellung und Diskussion von Masterarbeiten, Dissertationen und sonstigen Forschungsprojekten zu Südosteuropa und angrenzenden Räumen. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung. Blockveranstaltung (Termine gemäß Aushang).

H. SUNDHAUSSEN/J.KOCKA/M. HILDERMEIER/H. KAEBLE

C (13 415)

Colloquium zur vergleichenden Geschichte Europas

Mo 17–19 Uhr, Friedrich-Meinecke-Institut, Koserstr. 20, 14195 Berlin, Raum: A 336

Beginn: 15.10.

GRUND- UND/ODER HAUPTSTUDIUM

H. SUNDHAUSSEN

V/Ü (V 13 308; Ü 13 333)

Die Osmanen in Europa – Vorlesung / Übung

V – Mi 14–16 Uhr, Raum 121

17.10.

Ü – Mi 16–17 Uhr, Raum 121

Kommentar s. S. 12

Disziplin: Kultur Ost- und Südosteuropas

GRUNDSTUDIUM

S. TORNOW

GK 31 033

Die Sprachen und Schriften der Völker Osteuropas

Di 12–14 Uhr, Raum 301

Beginn: 17.4.

Dies ist eine Einführung sowohl in die sprachlich-kulturelle Vielfalt Osteuropas als auch in die Sprachwissenschaft. Es geht um das Verhältnis der osteuropäischen Sprachen zueinander, ihre Ähnlichkeit durch Abstammung (Sprachfamilie) oder Beeinflussung (Sprachbund) und um ihre Verschriftlichung als Teil ihrer kulturellen Tradition: Schrift hängt ursprünglich immer mit Konfession zusammen. Auf Grund ihrer Verbreitung und Wichtigkeit kommt dabei den slawischen Sprachen eine besondere Bedeutung zu.

Arbeitsmethode ist die beschreibende und historische Sprachwissenschaft. Darüber hinaus sollen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden.

Bedingungen für die Scheinvergabe sind neben der regelmäßigen Teilnahme und vorbereitenden Lektüre ein Referat und die bestandene Abschlussklausur. Die Texte liegen zur Kopie bereit im *Copy-Repro-Center* Dahlem an der Rostlaube, Habelschwerdter Allee 37.

Diese Veranstaltung ist Wahlpflicht im Rahmen der Osteuropastudien (GK im Teilbereich *Kultur*).

Lit.: Bußmann, H.: Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart 1990. Décsy, Gy.: Einführung in die finnisch-ugrische Sprachwissenschaft. Wiesbaden 1965. Décsy, Gy.: Die linguistische Struktur Europas. Wiesbaden 1973. Haarmann, H.: Soziologie und Politik der Sprachen Europas. München 1975. Lehfeldt, W.: Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten. München 1995. Rehder, P.: Einführung in die slavischen Sprachen. Darmstadt 1991. Schaller, H. W.: Die Balkansprachen. Heidelberg 1975. Szűcs, J.: Die drei historischen Regionen Europas. Frankfurt/Main 1990.

A. BURKA

PS 31 034

Revolutionierende Architekturkonzepte der Zwischenkriegszeit in Ost- und Westeuropa im Vergleich

Di 16–18 Uhr, Raum 105

Beginn: 16.10.

Die revolutionäre Stimmung der Jahre 1917 / 1918 brachte über fast alle Länder Europas tiefgreifende Veränderungen – ein Aspekt waren sozialreformerische Ansätze unterschiedlicher Reichweite. Die Suche nach Wegen zur Umsetzung „neuer“ Konzepte prägte Architektur und Bauwesen in den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen in besonderem Maße. Bauen, zur gesellschaftspolitischen Aufgabe geworden, bewegte die Köpfe in der Sowjetunion wie in Deutschland oder in Österreich. Bis zum heutigen Tag stellen beispielsweise die neugegründeten Städte in der Sowjetunion, das Neue Frankfurt oder das Rote Wien herausragende Begriffe dar. Dass dahinter internationaler Wissenstransfer und grenzüberschreitende Kooperation in den verschiedensten Disziplinen standen, soll als Aufforderung gelten, sich in einer des Vergleiches bedienenden interdisziplinären Arbeitsweise mit dem Thema zu befassen. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Osteuropastudienganges sowie anderer Fachrichtungen.

Lit.: Afanasev, Kyrill N., Iz istorii sovetskoj architektury, 1917–1925. Dokumenty i materialy, Moskva 1963; Afanasev, Kyrill N., Iz istorii sovetskoj architektury 1925–1932. Dokumenty i materialy, Moskva 1970; Benevolo, Leonardo, History of Modern Architecture, Cambridge, London 1980; Berton, Kathleen, Moscow. An Architectural History, London 1990. Brumfield, William Craft; Blair A. Ruble, (eds.), Russian Housing in the Modern Age. Design and Social History, Cambridge 1993. Chan-Magomedov, Selim Omarovič, Pioniere der Sowjetischen Architektur, Dresden 1983. Chazanova, Vigar'da Efraimovna, Sovetskaja architektura pervych let okt'jabrja. 1917–1925 gg., Moskva 1970. Kopp, Anatole, Architecture et mode de vie. Textes des années vingt en U.R.S.S., Grenoble 1979. Midant, Jean-Paul, Dictionnaire de l'architecture du XXe siècle, Paris 1996. Schulz, Günther (Hg.), Wohnungspolitik und Sozialstaat. Deutsche und europäische Lösungen 1918–1960, Düsseldorf 1993.

HAUPTSTUDIUM

R. ESHELMAN

HS (16 530)

Die tschechische Literatur der 30er Jahre

Mi 14–16 Uhr, Raum 105

Beginn: 17.10.

Die 30er Jahre markieren eine äußerst fruchtbare, wenn auch spannungsgeladene Zeit in der tschechischen Literatur. Das Seminar hat zum Ziel, Prosa und Poesie der tschechischen Literatur dieser Zeit vor dem Hintergrund der relevanten soziopolitischen und ideologischen Entwicklungen (Bedrohung durch den Nationalsozialismus, Konsolidierung der nationalen Identität) zu analysieren. Zu den behandelten Schriftstellern werden u.a. Nezval, Halaž, Seifert, Čapek und Vančura gehören; untersucht werden sollen auch die verschiedenen ideologischen Strömungen dieser Zeit (Rolle der bürgerlichen und marxistischen Ideologie bei der nationalen Identitätsstiftung).

Bedingungen für die Scheinvergabe sind regelmäßige und aktive Teilnahme, schriftlich ausgearbeitetes Referat oder Hausarbeit.

Das Seminar wendet sich an Studierende der Slavistik und der Osteuropastudien.

R. ESHELMAN

HS (16 531)

Generative Anthropologie als Gegenmodell zum Poststrukturalismus

Di 10–12 Uhr, Raum 105

Beginn: 17.10.

Die vom amerikanischen Romanisten Eric Gans in Anlehnung an René Girard entwickelte generative Anthropologie bzw. Anthropolinguistik prägt sich als radikalmonistische Alternative zu den wuchernden theoretischen Gebilden des Poststrukturalismus. Das Seminar versucht in einem ersten Schritt die Grundlagen der anthropolinguistischen Theorie vor dem Hintergrund des Poststrukturalismus zu vermitteln; in einem zweiten Schritt sollen eine Reihe zeitgenössischer Kulturerscheinungen auf deren Basis interpretiert werden. Schwerpunkt der Analyse wird bei zeitgenössischen Autoren liegen (Stephen King, John Irving, Viktor Pelevin, Ljudmila Ulickaja) sowie bei aktuellen Filmregisseuren (Tom Tykwer, Sam Mendes, Lars von Trier). Bedingungen für die Scheinvergabe sind regelmäßige und aktive Teilnahme, schriftlich ausgearbeitetes Referat oder Hausarbeit. Das Seminar wendet sich an Studierende der Slavistik und der AVL und der Osteuropastudien.

D. GELHARD

HS (16 532)

Philosophie in Russland als literarischer Diskurs

Di 10–12 Uhr, Raum 302b

Beginn: 16.10.

„Die Sinn-Horizonte (West-)Europas und Russlands schneiden einander seit Jahrhunderten in geschichtlicher Dynamik. Darin liegt ein ausgezeichneter Grund (der Behauptung) der Möglichkeit einer philosophischen Verständigung.“ W. Goerdts, Russische Philosophie, Freiburg; München 1995, 35. Die philosophische Debatte ist in Russland immer sehr stark in der Literatur geführt worden. Unter dem Schlagwort „Väter und Söhne“, das Turgenev schließlich zum Titel seines Romans wählte, vollzieht sich in Russland in der zweiten Hälfte des 19. Jhds. ein gewaltiger Umbruch, der mehr als nur formelle Kennzeichnung eines philosophischen Generationenwechsel darstellt: Metaphysik, Idealismus, Christentum, Gott und Mensch, Kirche und Staat, Mensch und Gesellschaft sind die großen Themen, um die gerungen wird.

Das Seminar will die Vielfalt der russischen Philosophie in der Literatur genauer beleuchten. Besprochen werden u.a. folgende Texte: Turgenev „Otcy i deti“, Dostoevskij „Besy“, Gončarov „Oblomov“, Černyševskij „Čto delat“.

Bedingungen für die Scheinvergabe sind regelmäßige und aktive Teilnahme, schriftlich ausgearbeitetes Referat oder Hausarbeit.

Das Seminar richtet sich an Slavisten und Osteuropa-Studenten, sowie an Studierende der AVL.

W.-H. SCHMIDT

HS (16 533)

Mukařovskýs Schriften zur Ästhetik

Mo 16–18 Uhr, Raum 121

Beginn: 15.10.

Anhand der wichtigsten Aufsätze von Mukařovský aus den dreißiger und vierziger Jahren soll in Grundbegriffe seiner Ästhetik eingeführt werden. Behandelt werden u. a. „Ästhetische Funktion, Norm und Wert als soziale Fakten“ (1936), „Das Wesen der bildenden Künste“ (1944), „Der Begriff des Ganzen in der Theorie der Kunst“ (1945) und „Probleme des Individuums in der Kunst“ (1946/47).

Das Seminar wendet sich an Studenten der Osteuropastudien, der Slavistik und der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft. Die Texte werden in deutscher Übersetzung gelesen,

Bedingungen der Scheinvergabe: Kurzpapier plus Hausarbeit.

Literatur: J. Mukařovský: Schriften zur Ästhetik, Kunsttheorie und Poetik. Hrsg. und übers. von H. Siegel. Tübingen 1986.

H.-J. SCHLEGEL

HS 31 037

Kaukasische Filmmythen im interdisziplinären Dialog

Zeit und Beginn: s. Aushang

R. SARTORTI/J. PETERSDORF

C 31 032

Colloquium für MagisterkandidatInnen in den Disziplinen Geschichte oder Kultur

Do 18–20, Raum 121

Beginn: 16.10.

Studierenden des Osteuropastudiengangs, die in der Disziplin Geschichte oder Kultur ihre Magisterabschlussarbeit schreiben wollen, soll in diesem Colloquium ein Forum gegeben werden, Teile ihrer Arbeit oder methodische Probleme vorzustellen und zu erörtern. Außerdem sollen, sofern die Zeit es erlaubt, gemeinsam neueste Publikationen aus dem Gebiet der Geschichte und Kultur Osteuropas gelesen und zur Diskussion gestellt werden.

GRUND- UND/ODER HAUPTSTUDIUM

R. ESHELMAN

V (16 520)

Gender-Gestaltung in der russischen Literatur

Mi 10–12 Uhr, Raum 105

Beginn: 17.10.

Die Vorlesung hat zwei Ziele: erstens einen Überblick über die verschiedenen geläufigen Gender-Theorien (Beauvoir, Butler, Irigaray, Bovenschen u.a.) zu vermitteln, zweitens verschiedene Strategien der Gender-Gestaltung bei ausgewählten russischen SchriftstellerInnen vor ihrem epochalen Hintergrund darzustellen. Zu den behandelten AutorInnen gehören: Puškin und Lermontov (Romantik); Dostoevskij und Tolstoj (Realismus); Kuzmin, Gippius, Blok (Symbolismus); Achmatova, Cvetaeva (Postsymbolismus); Gladkov, Aliger (Sozialismus); Evtusenko, Achmadulina (Nachkriegszeit); Limonov, Sorokin (Postmoderne); Ulickaja (zeitgenössisch).

R. SARTORTI

V/C

Aspekte russischer Kulturgeschichte im Film

Mo 18–20 Uhr, Hörsaal A

Beginn: 15.10.

Einzelne der in der Überblicksvorlesung (Do. 14–16 Uhr) behandelten Themen russischer Geschichte und Kulturgeschichte werden beispielhaft anhand von Filmen russischer (sowjetischer) und polnischer Regisseure veranschaulicht. Die Vorlesung vermittelt ausschnittsweise zugleich einen ersten Einblick in die Geschichte des russisch-sowjetischen Films.

Es kann ein Teilnahmechein erworben werden.

Das Filmprogramm hängt zu Beginn des Semesters aus.

R. SARTORTI

V/Ü

Russische Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Do 14–16 Uhr, Hörsaal A

Beginn: 15.10.

Ausgehend von unterschiedlichen Definitionen des Kulturbegriffs werden in dieser Vorlesung exemplarisch einzelne Etappen der russischen Kulturgeschichte beleuchtet. Die Vorlesung soll in kulturelle Ausdrucksformen, kulturelle Entwicklungen und Beziehungen Russlands bzw. der Sowjetunion und ihrer Nachfolgestaaten einführen. Dabei steht die Relevanz der historisch herausgebildeten Werte für die Gegenwart und die Verknüpfung von Politik und Kultur im Vordergrund.

Diese Überblicksvorlesung findet immer im Wintersemester statt.

Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Diese Überblicksvorlesung findet immer im Wintersemester statt.

Hinweis: Ergänzend bzw. parallel zu dieser Vorlesung findet eine Filmreihe statt – Aspekte russischer Kulturgeschichte im Film –, für die ein Teilnahmechein erworben werden kann; vgl. LV Nr. 31 036, S. 29.

S. TORNOW

V/C (HUB)

Text- und Kulturgeschichte Osteuropas. Die Herausbildung der osteuropäischen Standardsprachen. I. Grundlagen

Mo 12–14 Uhr, (Ort: HUB Dorotheenstraße 65, R. 5.42)

Beginn: 15.10.

Als um 800 Osteuropa sichtbar wird, hat es schon eine Vorgeschichte aus Spätantike und slawischer Landnahme. Die Vorlesung behandelt zum einen die Fragen nach dem sich abzeichnenden Charakter Osteuropas, seinen Grenzen und Binnengrenzen, seinen Sprachfamilien und Sprachbünden, seinen durch die christliche und islamische Mission festgelegten Kulturräumen.

Zum anderen sein Verhältnis zu Westeuropa in den komplexen Staat und Kirche, Sakral- und Volkssprachen, Bildung und Gesellschaft, Erziehung und Kulturbetrieb. Schließlich soll es um die zum Beginn des Mittelalters in Osteuropa bekannten griechischen und lateinischen Texte gehen, die die Grundlage einer eigenen Textproduktion bilden.

Lit.: Décsy, Gyula: Die linguistische Struktur Europas. Wiesbaden 1973. Szücs, Jenő: Die drei historischen Regionen Europas. Frankfurt/M. 1990.

Diese LV ist nicht Teil des Lehrprogramms Osteuropastudien.

3. Magisterstudiengang Geschichtswissenschaften Studienbereich Ost- und Südosteuropäische Geschichte

GRUNDSTUDIUM

J. PETERSDORF		GK 31 023
	Einführung in die osteuropäische Geschichte	
Di 16–18 Uhr, Raum 121		Beginn: 16.10.
Kommentar s. S. 22		
M. AUST		PS 31 024
	Einführung in die vergleichende Geschichtswissenschaft: Stalinismus und Nationalsozialismus	
Fr 10–12 Uhr, Raum 121		Beginn: 19.10.
Kommentar s. S. 22		
C. BETHKE/V. CIDILKO/I. RÜBBERDT		INTERDISZ. PS 31 025
	Regionale Geschichte und Historischer Roman: Die Vojvodina	
Di 12–14 Uhr, Raum 121		Beginn: 16.10.
Kommentar s. S. 23		
B. CHIARI		PS 31 026
	Deutsche Besatzung in der Sowjetunion 1941 bis 1944	
Do 16–18 Uhr, Raum 121		Beginn: 18.10.
Kommentar s. S. 23		
R. VULPIUS		PS 31 027
	Russlands Westgrenze und Polen-Litauens Ostgrenze: Das Ringen zweier Reiche um die osteuropäische Vorherrschaft (1558–1923)	
Di 14–16 Uhr, Hörsaal A		Beginn: 16.10.
Kommentar s. S. 23		
F. SCHAUFF		PS 31 038
	Sowjetische Außenpolitik von der Mitte der 20er Jahre bis zum deutschen Überfall	
Di 18–20 Uhr, Raum 302a		Beginn: 16.10.
Kommentar s. S. 23		
N. STAGL		PS 31 028
	Einführung in die Kulturgeschichte Kroatiens	
Fr 12–14 Uhr, Raum 121		Beginn: 19.10.
Kommentar s. S. 24		
Hauptstudium		
J. PETERSDORF		HS 31 029
	Wissenschaft im Stalinismus	
Di 18–20 Uhr, Raum 121		Beginn: 16.10.
Kommentar s. S. 24		
J. PETERSDORF		HS 31 030
	Die Chruščev-Ära 1953–1964	
Do 14–16 Uhr, Raum 121		Beginn: 18.10.
Kommentar s. S. 24		

- D. SCHORKOWITZ HS 31 031
**Russland und der Kaukasus – zwischen Koexistenz und Konfrontation.
Regionalgeschichtliche Bezüge von Igor bis Putin**
Mo 12–14 Uhr, Raum 121 Beginn: 15.10.
Kommentar s. S. 24
- H. SUNDHAUSSEN HS (13 392)
Reisen in den europäischen „Orient“ (frühe Neuzeit)
Di 14–16 Uhr, Raum 101 Beginn: 16.10.
Kommentar s. S. 25
- H. SUNDHAUSSEN HS (13 395)
Peacemaking im Balkanraum 1878–1923. Staatsgrenzen und citizenship
Di 16–18 Uhr, Raum 101 Beginn: 16.10.
Kommentar s. S. 25
- J. PETERSDORF/R. SARTORTI C 31 032
Colloquium für MagisterkandidatInnen in den Disziplinen Geschichte oder Kultur
Do 18–20, Raum 121 Beginn: 16.10.
Kommentar s. S. 25
- H. SUNDHAUSSEN C 31 035
Interdisziplinäres Südosteuropa-Forschungscolloquium
Zeit und Beginn: n. V.
Kommentar s. S. 26
- H. SUNDHAUSSEN/J.KOCKA/M. HILDERMEIER/H. KAEBLE C (13 415)
Colloquium zur vergleichenden Geschichte Europas
Mo 17–19 Uhr, Friedrich-Meinecke-Institut, Koserstr. 20, 14195 Berlin, Raum: A 336 Beginn: 15.10.
- GRUND- UND/ODER HAUPTSTUDIUM**
- H. SUNDHAUSSEN V/Ü (V 13 308; Ü 13 333)
Die Osmanen in Europa – Vorlesung / Übung
V – Mi 14–16 Uhr, Raum 121 17.10.
Ü – Mi 16–17 Uhr, Raum 121
Kommentar s. S. 12

IV. Spezialgebiete der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen des Osteuropa-Instituts

Bethke, Carl

Südosteuropäische Geschichte

Mánicke-Gyöngyösi, Krisztina, Dr. phil., Priv.-Doz.

Vergleichende Modernisierungsforschung; politische Soziologie Ost- und Mitteleuropas; Frauenforschung

Messingießer, Manuach

Wirtschaft Russlands und der kaukasischen Staaten

Nies, Susanne Dr.

Geographisch: Russland, Baltikum, Frankreich

Thematisch: Internationale Beziehungen, Soziale Sicherungssysteme, Systemwechsel

Petersdorf, Jutta, Dr. sc. phil.

Russisch-deutsche Beziehungen (Wissenschaftsgeschichte)

Sartorti, Rosalinde, Dr. phil.

Russische und sowjetische Kulturgeschichte; Alltagskultur; politische Symbolik und visuelle Kommunikation

Segbers Klaus, Dr. phil. Univ.-Prof.

Transformationsprozesse in nachsowjetischen Räumen; Internationale Beziehungen

Sundhausen, Holm, Dr. phil., Univ.-Prof.

Südosteuropäische Geschichte

Vulpius, Ricarda

Osteuropäische Geschichte, Schwerpunkt Russland in der Neuzeit

Werner, Frank, Dr.

Anthropogeographie; Regional- und Stadtplanung Osteuropas; Region Russland, Ukraine, Mittelasien

Wohlgemuth, Arno, Dr. iur.

Internationales und ausländisches Recht und Rechtsvergleichung; Osteuropa-Recht

Zürcher, Christoph, Dr. phil.

Transformationsprozesse in Russland/Baltische Staaten; Nordkaukasus

Osteuropastudien: Lehrveranstaltungen im Überblick

Lehrprogramm Osteuropastudien WiSe 2001/02

Wahlpflichtveranstaltungen für Haupt- und Nebenfach				
LV-Typ		Titel der Lehrveranstaltung	Zeit	Raum
Für alle AB*	RV 31 001	SEGBERS/NIES: Konkurrenzen auf dem Deutungsmarkt: Politische und wissenschaftliche Zugriffe auf Osteuropa	Mi 18–20	HS A
	V/Ü 31 002	MÄNICKE-GYÖNGYÖSI: Transformationsprobleme Russlands im 20. Jh.	Mi 16–18	302b
	V/Ü 31 003	SARTORTI: Russische Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	Do 14–16	HS A
	V/Ü (13 308) (13 333)	SUNDHAUSSEN: Die Osmanen in Europa (<i>Vorlesung</i>) <i>Übung</i> zur Vorlesung „Die Osmanen in Europa“	V Mi 14–16 Ü Mi 16–17	121
	V/Ü 31 004	WOHLGEMUTH: Recht und Justiz in der Literatur Osteuropas (Dostojevskijs, Kafkas, Tolstojs etc.)	Mo 12–14	301

* AB = Arbeitsbereiche

Anmerkung

Lehrveranstaltungen anderer Fachbereiche der FU wie auch die anderer Universitäten im Raum Berlin-Brandenburg können besucht und als Leistungsnachweis anerkannt werden, sofern sie sich thematisch in das Lehrprogramm des Osteuropastudienganges einfügen.

In diesen Fragen wird vorab eine Studienberatung empfohlen (Mittwoch 14–16 Uhr, Zi. 115 A).

Arbeitsbereich Politik und Gesellschaft				
(Schwerpunktbereich Gesellschaftswissenschaften)				
Disziplin Politik				
LV-Typ		Titel der Lehrveranstaltung	Zeit	Raum
GSt.*	GK (15 097)	NIES: Einführung in das Studium der Politikwissenschaft/der Politik Osteuropas	Mi 12–14	HS A
	PS (15 107)	SEGBERS/WARKALA: Internet und Politik. Analyse eines Beziehungskonfliktes	Do 10–12	HS A
	HS (15 227)	BAFOIL: Public Policy in MOE im Kontext der EU-Osterweiterung. Effizienz und Kohäsion	s. Aushang	
	HS (15 214)	NIES: Das Baltikum in der Internationalen Politik seit 1990 unter besonderer Berücksichtigung der Kaliningrad-Problematik	Di 12–14	302b
HSt.*	HS (15 185)	SEGBERS: Designing Human Beings? Politische Interventionen und biologische Manipulationen	Di 10–12	HS A
	HS (15 213)	SEGBERS: Transformationen in Osteuropa. Theoretische und methodische Zugänge	Di 16–18	HS A
	C (15 461)	SEGBERS: Kolloquium für ExamenskandidatInnen und Promovierende	Do 16–18	302b

Disziplin Gesellschaft				
GSt.*	GK 31 005	MÄNICKE-GYÖNGYÖSI: Einführung in die Soziologie: Sozialismus als Modernisierung?	Mi 14–16	HS A
	PS 31 006	HEUER: Radikale islamische Bewegungen im postsowjetischen Zentralasien: soziale Ursachen, Ideologie, Resonanz	Di 10–12	301
	PS 31 007	MÜLLER: Einführung in die Herrschaftssoziologie: Totalitarismus und post-totalitäre Reformen	Fr 12–14	101
	Ü 31 008	BAUERMEISTER: Sind Frauen in Ost- und Mitteleuropa konservativ?	Mo 14–16	301
HSt.*	HS 31 009	MÄNICKE-GYÖNGYÖSI: Russlands Standort zwischen Europa und Asien	Do 11–13	121
	HS 31 010	MÄNICKE-GYÖNGYÖSI: Elitenbildung und Transformationsprozesse in Osteuropa	Fr 10–12	301
	HS 31 011	MÜLLER: Post-Washington Consensus und die Zukunft der osteuropäischen Reformpolitik	Fr 14–16	101
Grund- und/oder Hauptst.	V/Ü 31 002	MÄNICKE-GYÖNGYÖSI: Transformationsprobleme Russlands im 20. Jh.	Mi 16–18	302b

* GSt.= Grundstudium; HSt.= Hauptstudium

Arbeitsbereich Recht und Wirtschaft (Schwerpunktbereich Staatswissenschaften) Disziplin Recht				
LV-Typ		Titel der Lehrveranstaltung	Zeit	Raum
GSt.*	GK 31 012	HILLER: Grundlagen des Verfassungsrechts. Aus der Rechtsprechung osteuropäischer Verfassungsgerichte	Mo 12-14	323
	PS 31 013	WOHLGEMUTH: Slawische Rechtsgeschichte	Mo 10-12	301
HSt.*	HS 31 015	WOHLGEMUTH: Russische Rechtslehre	Di 10-12	121
Grund- und/oder Hauptstud.	V/Ü 31 004	WOHLGEMUTH: Recht und Justiz in der Literatur Osteuropas (Dostojewskijs, Kafkas, Tolstojs etc.)	Mo 12-14	301

Disziplin Wirtschaft				
GSt.*	GK 31 016	MESSENGIEBER: Einführung in die politische Ökonomie des osteuropäischen Systemwechsels	Mo 10-12	121
	PS 31 017	MESSENGIEBER: Ökonomische Konsequenzen einer EU-Osterweiterung	Mo 12-14	HS A
HSt.*	HS 31 018	WERNER: Die gegenwärtige Struktur des Wirtschaftsraumes Oberschlesisches Industriegebiet / GOP	Mo 16-18	301
	V/C 31 019	MESSENGIEBER: Institutionen der russischen Volkswirtschaft im Übergang	Do 10-12	301
	Ex 31 020	WERNER: Geographische Exkursionen Ost-/Ostmitteleuropa	s. Aushang	
	C 31 021	WERNER: Betreuung von Magister-/Diplomarbeiten	n.V.	
Grund- und/oder Hauptstud.	PS/HS 31 022	MESSENGIEBER: Institutionen der russischen Volkswirtschaft im Übergang	Do 12-14	301

* GSt.= Grundstudium; HSt.= Hauptstudium

Arbeitsbereich Geschichte und Kultur (Schwerpunktbereich Kulturwissenschaften) Disziplin Geschichte				
LV-Typ		Titel der Lehrveranstaltung	Zeit	Raum
GSt.*	GK 31 023	PETERSDORF: Einführung in die osteuropäische Geschichte	Di 16–18	121
	PS 31 024	AUST: Einführung in die vergleichende Geschichtswissenschaft: Stalinismus und Nationalsozialismus	Fr 10–12	121
	Interdisz. PS 31 025	BETHKE/CIDLKO/RÜBBERDT: Regionale Geschichte und historischer Roman: Die Vojvodina	Mo 14–16	121
	PS 31 026	CHIARI: Deutsche Besatzung in der Sowjetunion 1941–1944	Do 16–18	121
	PS 31 027	VULPIUS: Russlands Westgrenze und Polen-Litauens Ostgrenze: Das Ringen zweier Reiche um die osteuropäische Vorherrschaft (1558–1923)	Di 14–16	HS A
	PS 31 038	SCHAUFF: Sowjetische Außenpolitik von Mitte der 20er Jahre bis zum deutschen Überfall	Di 18–20	302a
	PS 31 028	STAGL: Einführung in die Kulturgeschichte Kroatiens	Fr 12–14	121
HSt.*	HS 31 029	PETERSDORF: Wissenschaft im Stalinismus	Di 18–20	121
	HS 31 030	PETERSDORF: Die Chruščev-Ära 1953–1964	Do 14–16	121
	HS 31 031	SCHORKOWITZ: Russland und der Kaukasus – zwischen Koexistenz und Konfrontation. Regionalgeschichtliche Bezüge von Igor bis Putin	Mo 12–14	121
	HS (13 392)	SUNDHAUSSEN: Reisen in den europäischen „Orient“ (frühe Neuzeit)	Di 14–16	101
	HS (13 395)	SUNDHAUSSEN: Peacemaking im Balkanraum 1878–1923. Staatsgrenzen und citizenship	Di 16–18	101
	C 31 032	PETERSDORF/SARTORTI: Colloquium für MagisterkandidatInnen in den Disziplinen Geschichte oder Kultur	Do 18–20	121
	C 31 035	SUNDHAUSSEN: Interdisziplinäres Südosteuropa-Forschung colloquium	s. Aushang	
	C (13 415)	SUNDHAUSSEN/KOCKA/HILDERMEIER/KAEBLE: Colloquium zur vergleichenden Geschichte Europas (<i>Ort: FMI, Koserstr. 20, Raum A 336</i>)	Mo 17–19	A 336
Grund- und/oder Hauptstud.	V/Ü (13 308) (13 333)	SUNDHAUSSEN: Die Osmanen in Europa Übung zur Vorlesung „Die Osmanen in Europa“	V Mi 14–16 Ü Mi 16–17	121

* GSt.= Grundstudium; HSt.= Hauptstudium

Arbeitsbereich Geschichte und Kultur (Schwerpunktbereich Kulturwissenschaften) Disziplin Kultur				
LV-Typ		Titel der Lehrveranstaltung	Zeit	Raum
GSt.*	GK 31 033	TORNOW: Die Sprachen und Schriften der Völker Osteuropas	Di 12–14	301
	PS 31 034	BURKA: Revolutionierende Architekturkonzepte der Zwischenkriegszeit in Ost- und Westeuropa	Di 16–18	105
HSt.*	HS (16 530)	ESHELMANN: Die tschechische Literatur der 30er Jahre	Mi 14–16	105
	HS (16 531)	ESHELMAN: Generative Anthropologie als Gegenmodell zum Poststrukturalismus	Di 10–12	105
	HS (16 532)	GELHARD: Philosophie in Russland als literarischer Diskurs	Di 10–12	302b
	HS (16 533)	SCHMIDT: Mukařovskýs Schriften zur Ästhetik	Mo 16–18	121
	HS 31 037	SCHLEGEL: Kaukasische Filmmythen im interdisziplinären Dialog	s. Aushang	
	C 31 032	SARTORTI/PETERSDORF: Colloquium für MagisterkandidatInnen in den Disziplinen Kultur oder Geschichte	Do 18–20	121
Grund- und/oder Haupt- studium	V (16 520)	ESHELMAN: Gender-Gestaltung in der russischen Literatur	Mi 10–12	105
	V/C 31 036	SARTORTI: Aspekte russischer Kulturgeschichte im Film	Mo 18–20	HS A
	V/Ü 31 003	SARTORTI: Russische Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	Do 14–16	HS A
	V/C	TORNOW: Text- und Kulturgeschichte Osteuropas – Die Herausbildung der osteuropäischen Standardsprachen. I. Grundlagen <i>(Diese LV ist nicht Teil des Lehrprogramms Osteuropastudien) (Ort: HUB Dorotheenstr. 65, R. 5.42)</i>	Mo 12–14	HUB R. 5.42

* GSt.= Grundstudium; HSt.= Hauptstudium

